

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 17:16
An: c.wagner.fm@[REDACTED]
Betreff: Unbelastete Immobilien des Bundespräsidenten
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr vWagner,

anbei unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: c.wagner.fm@[REDACTED] c.wagner.fm@[REDACTED]
An: Legler, Christiane
Gesendet: Thu Jan 05 12:11:53 2012
Betreff: Unbelastete Immobilien des Bundespräsidenten

Sehr geehrte Frau Legler,

im Fernsehinterview am 4. Januar äußerte sich Bundespräsident Wulff zu den Sicherheiten für den damaligen Privatkredit wörtlich:

„Es sind ganz normale übliche Konditionen. [...] Dann sind wir zu einer Bank gegangen. [...] Die machen eine Bewertung der Sicherheiten. Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, 2 unbelastete Immobilien [...]“

A: Der Bundespräsident hat in dem Fernsehinterview vom 4.1.2012 lediglich im Zusammenhang mit der Darstellung und Prüfung der Bonität der Eheleute Wulff als Voraussetzung für den Kredit der BW-Bank von 2 unbelasteten Immobilien gesprochen. Wörtlich hat er ausgeführt:

Dann sind wir zur Bank gegangen, auf Vermittlung von Herrn Geerkens. Die machen eine Bewertung der Sicherheiten, Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, zwei unbelastete Immobilien. Also eine insgesamt 60-Prozent-Finanzierung und dann bewerten die das Risiko. Und bei dieser Sicherheitenlage, die ich natürlich nachgewiesen habe mit allen Unterlagen, mit einem Sachverständigengutachten über das Haus, was sie haben anfertigen lassen, gibt es dann diesen Zinssatz angekoppelt an den Geldmarktzins. Das gesamte Zinsentwicklungsrisiko lag doch bei mir. Hab ich doch getragen alle paar Monate.

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diene – wie in unserer Zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschuld auf dem Grundstück in Burgwedel. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie.

Zur Überprüfung der Richtigkeit dieser Aussagen habe ich folgende Frage: Wie lauten die Adressen dieser Immobilien? A: Die Adresse in Burgwedel ist bekannt. Bei der 2. Immobilie handelt es sich um ein Tankstellengrundstück in Westerkappeln.

Ihre Antwort dient Recherche-Zwecken und wird nicht veröffentlicht.

17.01.2012

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Wagner
Freier Mitarbeiter im NDR Studio Osnabrück
Markt 22
49074 Osnabrück
Tel.: [REDACTED]
Fax: [REDACTED]
c.wagner.FM@[REDACTED]
Mobil: [REDACTED]

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: weitere Fragen
Wichtigkeit: Hoch

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Fr 06.01.2012 17:19
An: matthias.thieme@[REDACTED]
Betreff: WG: weitere Fragen

Wie besprochen:

Zur Frage der Kreditabsicherung durch zwei Immobilien und der Gesamtbelastung von 60 %

:
Der Bundespräsident hat im Fernsehinterview vom 4.1.2012 lediglich im Zusammenhang mit der Darstellung und Prüfung der Bonität der Eheleute Wulff als Voraussetzung für den Kredit der BW-Bank von 2 unbelasteten Immobilien gesprochen. Wörtlich hat er ausgeführt:

"Dann sind wir zur Bank gegangen, auf Vermittlung von Herrn Geerkens. Die machen eine Bewertung der Sicherheiten, Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, zwei unbelastete Immobilien. Also eine insgesamt 60-Prozent-Finanzierung und dann bewerten die das Risiko. Und bei dieser Sicherheitenlage, die ich natürlich nachgewiesen habe mit allen Unterlagen, mit einem Sachverständigengutachten über das Haus, was sie haben anfertigen lassen, gibt es dann diesen Zinssatz angekoppelt an den Geldmarktzins. Das gesamte Zinsentwicklungsrisiko lag doch bei mir. Hab ich doch getragen alle paar Monate".

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diente – wie in unserer Zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschild auf dem Grundstück in Burgwedel. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie.

Herr Wulff hat damit ausgedrückt, dass die gemeinsamen Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eheleute Wulff die Kreditsumme um 40% überstiegen haben und deshalb die Bank von der gesicherten Bonität ausgehen konnte.

Bei der 2. Immobilie handelt es sich um ein Tankstellengrundstück in Westerkappeln.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

16.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 17:49
An: t.hapke@[REDACTED]
Betreff: AW: Lehr - Wulff Immobilien.doc

Sehr geehrter Herr Hapke,

es handelt sich um das Hausgrundstück in Burgwedel und das Tankstellengrundstück in Westernkappeln.

Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: t.hapke@[REDACTED]mailto:t.hapke@[REDACTED]
Gesendet: Fr 06.01.2012 11:28
An: Lehr, Gernot
Betreff: Lehr - Wulff Immobilien.doc

Sehr geehrter Herr Lehr,
ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich kurzfristig des beigefügten Sachverhaltes annehmen könnten.
Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Sonntag, 8. Januar 2012 13:09
An: 'schreiber.meike@[REDACTED]'
Betreff: Weitere frage
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Schreiber,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Der Bundespräsident hat im Fernsehinterview vom 4.1.2012 lediglich im Zusammenhang mit der Darstellung und Prüfung der Bonität der Eheleute Wulff als Voraussetzung für den Kredit der BW-Bank von zwei unbelasteten Immobilien gesprochen. Wörtlich hat er ausgeführt:

"Dann sind wir zur Bank gegangen, auf Vermittlung von Herrn Geerkens. Die machen eine Bewertung der Sicherheiten, Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, zwei unbelastete Immobilien. Also eine insgesamt 60-Prozent-Finanzierung und dann bewerten die das Risiko. Und bei dieser Sicherheitenlage, die ich natürlich nachgewiesen habe mit allen Unterlagen, mit einem Sachverständigengutachten über das Haus, was sie haben anfertigen lassen, gibt es dann diesen Zinssatz angekoppelt an den Geldmarktzins. Das gesamte Zinsentwicklungsrisiko lag doch bei mir. Hab ich doch getragen alle paar Monate."

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diene – wie in unserer Zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschuld auf dem Grundstück in Burgwedel. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie.

Herr Wulff wollte damit ausdrücken, dass die gemeinsamen Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eheleute Wulff die Kreditsumme um 40% überstiegen haben und deshalb die Bank von der gesicherten Bonität ausgehen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117

16.01.2012

Fax: +49 228 72625-99

lehr@redeker.de

www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS

Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

*** DISCLAIMER ***

Diese Nachricht (Inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: Schreiber, Meike [mailto:schreiber.meike@██████████]

Gesendet: Samstag, 7. Januar 2012 14:20

An: Lehr, Gernot

Betreff: AW: Weitere frage

Sehr geehrter Herr Lehr,

darf ich Sie bitten, die antworten zu den beiden unten gestellten fragen bis sonntag etwa zwei Uhr nachzureichen? Das wuerde fuer die berichterstattung fuer die montagausgabe genuegen.

Besten dank und viele gruesse, meike schreiber (ftd, ██████████)

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]

Gesendet: Friday, January 06, 2012 10:11 AM

An: Schreiber, Meike

Betreff: AW: Weitere frage

Sehr geehrte Frau Schreiber,

wir arbeiten an den Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Schreiber, Meike [mailto:schreiber.meike@██████████]

Gesendet: Fr 06.01.2012 09:48

An: Lehr, Gernot

Betreff: Weitere frage

Hallo herr lehr,

Darf ich sie kurz auf diesem wege an eine weitere frage zum darlehen erinnern, die uns noch beschaeftigt:

Herr Wulff sprach gestern Abend davon, dass das Darlehen bei der BW-Bank eine „ingesamt-60-Prozent-Finanzierung“ sei. Außerdem spricht er von „zwei Sicherheiten“. Wenn ich es nicht überlesen habe, steht in der ausführlichen Erklärung nichts dazu drin, woher die 40 Prozent EK kommen und was die zweite Sicherheit war. Ich wäre ihnen daher sehr verbunden, wenn Sie das heute nachreichen könnten.

Beste gruesse, meike schreiber von der ftd ██████████

16.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 10:27
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Tillack,
vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen mitteilen kann, dass die Eheleute Baumgartl während des Aufenthalts der Eheleute Wulff teilweise anwesend waren.
Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]]
Gesendet: Fr 06.01.2012 15:45
An: Lehr, Gernot
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit würde ich Ihnen gerne drei ergänzende Fragen übermitteln.

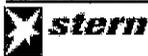
- 1) Sie hatten in Ihrer Erklärung vom 18. Dezember zu der Flitterwoche im März 2008 in Castiglioncello erklärt, das Ehepaar Wulff sei seinerzeit "bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl" zu Gast gewesen. Heißt dies, dass Baumgartls während dieser Woche selbst die ganze Zeit über anwesend waren?
- 2) Oder hatten die Wulffs die Villa zumindest einige Tage für sich? Wenn ja, wie viele Tage?
- 3) War in der Zeit der Anwesenheit der Eheleute Wulff das Personal der Villa (Koch, Fahrer, Haushälterin) anwesend und den Wulffs zu Diensten?

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag um 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail [tillack.hans-martin@\[REDACTED\]](mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED])
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 11:37
An: 'tillack.hans-martin@' [REDACTED]
Betreff: Reise
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

Herr Wulff und Frau Körner finanzierten diesen Urlaub vollständig selbst. Sie reisten nicht unentgeltlich auf einem Schiff mit.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@] [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 15:11
An: Lehr, Gernot
Betreff: Reise
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Her Lehr,

In Ihrer gestrigen Erklärung haben Sie mitgeteilt, sie hätten im Auftrag von Herrn Wulff "sämtliche privaten urlaube bei persönlichen Freunden" von 2003 bis 2011 offengelegt.

Eine ergänzende Frage würde ich Ihnen dazu gerne übermitteln:

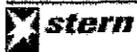
Heißt dies, dass Herr Wulff und die damalige Frau Bettina Körner Ihren Osterurlaub im Jahr 2007 vollständig selbst finanziert haben? Oder beinhaltete dieser Urlaub die Fahrt auf einem Schiff (Jacht, Kreuzfahrtschiff o.ä.), auf dem das Ehepaar Wulff unentgeltlich mitreiste oder bei der die Kosten zumindest teilweise von einem Dritten getragen wurden? Wenn ja, wer war dieser Dritte?

So weit meine Frage. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antwort bis Montag um 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail tillack.hans-martin@ [REDACTED]
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

16.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 12:46
An: 't.hapke@[REDACTED]'
Betreff: Wulff Immobilien.doc
Wichtigkeit: Hoch
Anlagen: Lehr - Wulff Immobilien.doc

Sehr geehrter Herr Hapke,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu deren Beantwortung ich leider erst jetzt komme. Für das in Ihrer Anfrage hierfür bereits zum Ausdruck gebrachte Verständnis danke ich Ihnen. Zu Ihrer Anfrage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diene – wie in unserer zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschuld auf dem Grundstück in Burgwedel. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie. Bei dieser zweiten Immobilie handelt es sich um ein Tankstellengrundstück in Westerkappeln.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: t.hapke@[REDACTED]mailto:t.hapke@[REDACTED]
Gesendet: Fr 06.01.2012 11:28
An: Lehr, Gernot
Betreff: Lehr - Wulff Immobilien.doc

Sehr geehrter Herr Lehr,
ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich kurzfristig des beigefügten Sachverhaltes annehmen könnten.
Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

[REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 12:54
An: 'Reichart.T@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Reichart,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen auf der Grundlage unserer zusammenfassenden Stellungnahme Folgendes mitteilen kann:

Der Euribor-Zinssatz wird laufend veröffentlicht. Der Aufschlag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem jeweils veröffentlichten und dem tatsächlich gezahlten Zinssatz. Der Zinssatz für das rollierende Geldmarktdarlehen betrug zuletzt 2,1 %.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Reichart.T@[REDACTED] [mailto:Reichart.T@[REDACTED]]
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 18:21
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie eben telefonisch besprochen hier nun schriftlich meine Frage zu Ihrer Stellungnahme vom 5. Januar 2012, um deren Beantwortung wir Sie freundlich bitten.

In Bezug auf den Kredit von Herrn Wulff bei der BW-Bank heißt es in der Stellungnahme, es habe sich dabei um ein rollierendes Geldmarktdarlehen gehandelt, dessen Zinssatz sich am Euribor zuzüglich Aufschlag orientierte. Unsere Frage: Wie hoch waren die Zinssätze, die Herr Wulff vom 21. März 2010 bis Ende 2011 gegenüber der BW-Bank im einzelnen zu leisten hatte?

Für eine zeitnahe Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Thomas Reichart

ZDF
Thomas Reichart
Korrespondent Hauptstadtstudio
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
E-Mail: Reichart.T@[REDACTED]
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 13:04
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]'
Betreff: Baumgartl
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Tillack,

vielen Dank für Ihre Anfrage. In unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 haben wir bereits mitgeteilt, dass die Freundschaft mit dem Ehepaar Baumgartl seit mehreren Jahren besteht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:
Gesendet: Fr 06.01.2012 16:57
An: Lehr, Gernot
Betreff: Baumgartl

Sehr geehrter Herr Lehr,

Zwei ergänzende Fragen würde ich Ihnen gerne noch übermitteln. Sie betreffen die Freundschaft zwischen Herrn Wulff und Herrn Baumgartl, dem früheren Vorstands – und heutigen Aufsichtsratschef von Talanx. Die Fragen sind relevant, weil Herr Wulff betont, dass die Gastfreundschaft des Herrn Baumgartl aus einer privaten Freundschaft mit Herrn Wulff rühre, also kein Amtsbezug vorliege. Hier die Fragen:

1. Wann und unter welchen Umständen ist die Bekanntschaft zwischen Herrn Wulff und Herrn Baumgartl entstanden?
2. Seit wann besteht aus Sicht von Herrn Wulff eine persönliche Freundschaft?

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag um 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail tillack.hans-martin@stern.de
<http://www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

16.01.2012

[REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 14:00
An: "Reichart.T@[REDACTED]"
Betreff: WG: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Reichert,

aus Gründen der Vollständigkeit weise ich ergänzend auf Folgendes hin:

Wir haben bereits mehreren Medien mitgeteilt, dass der Zinssatz zwischen 0,9 und 2,1 % gelegen hat. Dies hat der Spiegel sodann in seine Berichterstattung aufgenommen..

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 12:54
An: "Reichart.T@[REDACTED]"
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Reichart,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen auf der Grundlage unserer zusammenfassenden Stellungnahme Folgendes mitteilen kann:

Der Euribor-Zinssatz wird laufend veröffentlicht. Der Aufschlag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem jeweils veröffentlichten und dem tatsächlich gezahlten Zinssatz. Der Zinssatz für das rollierende Geldmarktdarlehen betrug zuletzt 2,1 %.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Reichart.T@[REDACTED] [mailto:Reichart.T@[REDACTED]]
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 18:21
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie eben telefonisch besprochen hier nun schriftlich meine Frage zu Ihrer Stellungnahme vom 5. Januar 2012, um deren Beantwortung wir Sie freundlich bitten.

In Bezug auf den Kredit von Herrn Wulff bei der BW-Bank heißt es in der Stellungnahme, es habe sich dabei um ein rollierendes Geldmarktdarlehen gehandelt, dessen Zinssatz sich am Euribor zuzüglich Aufschlag orientierte. Unsere

Frage: Wie hoch waren die Zinssätze, die Herr Wulff vom 21. März 2010 bis Ende 2011 gegenüber der BW-Bank im einzelnen zu leisten hatte?

Für eine zeitnahe Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Thomas Reichart

ZDF
Thomas Reichart
Korrespondent Hauptstadtstudio
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
E-Mail: [Reichart.T@\[REDACTED\]](mailto:Reichart.T@[REDACTED])
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 15:10
An: [REDACTED]
Betreff: AW: Antw: Wulff

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

der im Mandantenauftrag geführte Schriftverkehr zwischen Anwälten und Dritten fällt unter die anwaltliche Verschwiegenheitspflicht. . Aus diesem Grund sowie aus Gründen der praktischen Handhabbarkeit für alle Beteiligten ist eine zusammenfassende Stellungnahme erfolgt. ich bitte um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 13:12
An: Lehr, Gernot
Betreff: Antw: Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

danke für die Antwort, aber ich müsste drüberschreiben: "...will Akten mit 400 Fragen/Antworten vorläufig nicht zugänglich machen." Und dann Ihre Formulierung. Das könnte misslich sein. Können wir nochmal kurz telefonieren? Ich benötige eine konkretere Antwort.

Danke und Gruß

[REDACTED]

16.01.2012

Redakteur Politik, [REDACTED]

>>> "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de> 1/9/2012 12:59 >>>

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

mit der am 05.01.2012 auf den Internet-Seiten unserer Kanzlei veröffentlichten Stellungnahme haben wir die Antworten auf die zahlreich bei uns eingegangenen Anfragen in einer zusammenhängenden und aus sich heraus verständlichen Darstellung zusammengefasst. Darin werden die jeweiligen Abläufe im Detail beschrieben. Dies entspricht der Ankündigung vom 04.01.2012.

Wir weisen zudem darauf hin, dass zahlreiche Unterlagen bezüglich des Darlehens von Frau Geerkens seit dem 19.12.2011 in unserem Berliner Büro zur Einsicht ausliegen. Von dieser Möglichkeit zur Einsichtnahme haben Medienvertreter vielfach Gebrauch gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Hier finden Sie den [REDACTED]

[http://www.\[REDACTED\]](http://www.[REDACTED])

[http://www.facebook.com/\[REDACTED\]](http://www.facebook.com/[REDACTED])

[http://twitter.com/\[REDACTED\]](http://twitter.com/[REDACTED])

Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Von: Reichart.T@[REDACTED]mailto:Reichart.T@[REDACTED]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 15:16
An: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Lehr,

haben Sie Dank für Ihre Erläuterungen. Wenn ich Sie recht verstehe, bitten Sie uns ja, selbst zu rechnen. Daher nur noch eine Frage zur Klärung: Wie errechnete sich der Aufschlag (Cap, Bonus, etc.) in besagtem Zeitraum? War das ein Fixum von z.B. 0,5%?

Besten Dank für die Hilfe und herzliche Grüße
Thomas Reichart

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@[REDACTED]]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 14:04
An: Reichart, Thomas
Betreff: WG: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Reichert,

aus Gründen der Vollständigkeit weise ich ergänzend auf Folgendes hin:

Wir haben bereits mehreren Medien mitgeteilt, dass der Zinssatz zwischen 0,9 und 2,1 % gelegen hat. Dies hat der Spiegel sodann in seine Berichterstattung aufgenommen..

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 12:54
An: 'Reichart.T@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Reichart,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen auf der Grundlage unserer zusammenfassenden Stellungnahme Folgendes mitteilen kann:

Der Euribor-Zinssatz wird laufend veröffentlicht. Der Aufschlag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem jeweils veröffentlichten und dem tatsächlich gezahlten Zinssatz. Der Zinssatz für das rollierende Geldmarktdarlehen betrug zuletzt 2,1 %.

Mit freundlichen Grüßen

25.01.2012

Gernot Lehr

Von: Reichart.T@[REDACTED] [mailto:Reichart.T@[REDACTED]]
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 18:21
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage ZDF HSS zu Zinssätzen

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie eben telefonisch besprochen hier nun schriftlich meine Frage zu Ihrer Stellungnahme vom 5. Januar 2012, um deren Beantwortung wir Sie freundlich bitten.

In Bezug auf den Kredit von Herrn Wulff bei der BW-Bank heißt es in der Stellungnahme, es habe sich dabei um ein rollierendes Geldmarktdarlehen gehandelt, dessen Zinssatz sich am Euribor zuzüglich Aufschlag orientierte. Unsere Frage: Wie hoch waren die Zinssätze, die Herr Wulff vom 21. März 2010 bis Ende 2011 gegenüber der BW-Bank im einzelnen zu leisten hatte?

Für eine zeitnahe Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Thomas Reichart

ZDF
Thomas Reichart
Korrespondent Hauptstadtstudio
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
E-Mail: Reichart.T@[REDACTED]
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 17:56
An: 'nds.landespolitik@██████████
Betreff: Ergänzende Fragen zu Ihrer Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Banse,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Auch aus der E-Mail von Herrn ██████████ ergibt sich, dass Herr Wulff die Entscheidung, den rollierenden Geldmarktkredit in ein Hypothekenbankdarlehen umzustellen, nach Beratung durch die BW-Bank traf. Die Entscheidung wurde mit der BW-Bank getroffen, weil es zum Abschluss dieses Hypothekenbankdarlehens des Einverständnisses zwischen Herrn Wulff und der BW-Bank bedurfte. Entsprechend übersandte die BW-Bank im Anschluss an die am 25.11.2011 erzielte wirtschaftliche Einigung am 12.12.2011 Herrn Wulff ein von ihr bereits unterschriebenes Vertragsexemplar zur Gegenzeichnung.

In seiner E-Mail hat Herr ██████████ des weiteren darauf hingewiesen, dass die Umstellung auf ein langfristiges Hypothekenbankdarlehen auch dann erfolgen kann, wenn mittelfristig mit steigenden Zinsen gerechnet wird. Im Hinblick auf eine solche erwartete Zinsentwicklung traf Herr Wulff die Entscheidung für das langfristige Hypothekenbankdarlehen. In unserer zusammenfassenden Stellungnahme haben wir bereits mitgeteilt, dass Herr Wulff das langfristige Tilgungsdarlehen abschloss, um auf diese Weise Zinssicherheit zu erhalten und das Risiko einer steigenden Zinsbelastung zu vermeiden. Hieraus folgt, dass zwischen dem Abschluss des langfristigen Tilgungsdarlehens und einer etwaig zu erwartenden Berichterstattung kein Zusammenhang bestand oder besteht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: a.warmbold@██████████ im Auftrag von nds.landespolitik@██████████
Gesendet: Fr 06.01.2012 14:33
An: Lehr, Gernot
Betreff: Ergänzende Fragen zu Ihrer Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Zusammenhang mit dem rollierenden Geldmarktkredit und der Umschuldung auf ein Hypothekendarlehen von Christian Wulff bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

In Ihrer im Internet publizierten Zusammenfassung hatten Sie mitgeteilt, dass im 4. Quartal des Jahres 2011 Herr Wulff mit der BW-Bank die Entscheidung traf, "den rollierenden Geldmarktkredit im Hinblick auf die zu erwartende Zinsentwicklung in ein Hypothekenbankdarlehen umzustellen". Auf Rückfrage bei der BW-Bank wurde uns mitgeteilt, dass die Entscheidung für die Umschuldung allein von Herrn Wulff getroffen wurde (die entsprechende Mail von Herrn ██████████ finden Sie nachstehend).

Die Zinsentwicklung beim Euribor gestaltete sich in dem fraglichen Zeitraum Sommer 2011 bis Ende 2011 für einen Kreditnehmer sehr positiv; der Euribor fiel von rund 1,5 % im August auf etwas auf über 1 % im Dezember. Daraus ergibt sich folgende Fragestellung:

1. Wieso hat Herr Wulff auf ein teureres Darlehen umgestellt und dies mit der zu erwartenden Zinsentwicklung begründet, obwohl die Zinsen sich für ihn günstig entwickelt haben?
2. Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Zeitpunkt der Umschuldung und der zu erwartenden Berichterstattung über die unterschiedlichen Kredite des Bundespräsidenten?
3. Seit wann war Herrn Wulff bekannt, dass mehrere Medien Recherchen im Zusammenhang mit der Kreditfinanzierung seines Einfamilienhauses befasst waren.

Für eine schnelle Beantwortung wären wir Ihnen dankbar.

17.01.2012

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Banse

Norddeutscher Rundfunk Hannover
Redaktion Landespolitik/Wirtschaft/Kultur
Postfach 4560 - 30045 Hannover
R.-v.-Bennisen-Ifar 22 - 30169 Hannover
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
E-Mail: nds.landpolitik@[REDACTED]

Sehr geehrter Herr Banse,

diese Entscheidung traf Herr Wulff. Im Vorfeld ist er dabei von der Bank beraten worden. Ihre Interpretation, dass der Berater die Zinsentwicklung falsch eingeschätzt hat, machen wir uns nicht zu Eigen. Entscheidend für eine Umwandlung kann sein, dass der Kunde mittelfristig mit steigenden Zinsen rechnet.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Telefon [REDACTED]
Telefax [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]
[REDACTED]

**Passage aufgrund möglicher Persönlichkeitsrechts-
verletzungen geschwärzt**

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.

Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.

Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 18:46
An: 'j.becker.fm@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage Wulff, NDR Fernsehen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Becker,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.becker.fm@[REDACTED]mailto:j.becker.fm@[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 18:18
An: Lehr, Gernot
Cc: presse@bpra.bund.de
Betreff: Anfrage Wulff, NDR Fernsehen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr, Sehr geehrte Damen und Herren,

wir recherchieren zurzeit zu Herrn Wulff und seinen Kontakten zu Unternehmern. Zu folgenden Fragen interessiert uns die Stellungnahme von Herrn Wulff.

1) Nach unseren Recherchen war der Gründer der Firma CEMAG in Hameln, Herr Ali Memari Fard, auf folgenden Auslandsreisen von Herrn Wulff dabei:

03.04. 2006 - 10.04. 2006: Südafrika
29.04. 2007 - 10.05. 2007: Australien, Neuseeland, China
02.10. 2008 - 07.10.2008: Indien
07.10.2008 - 11.10.2008: China
14.03.2009 - 21.3.2009: Japan

Zudem war Herr Wulff nach unseren Recherchen im März 2009 zu Gast auf dem 50. Geburtstag von Herrn Fard. Im Juni 2009 nahm er an einem Galadinner des Unternehmens CEMAG in Hameln teil. Wenige Wochen später meldeten die CEMAG und andere Firmen von Herrn Fard Insolvenz an. Heute ermittelt die Staatsanwaltschaft Hannover u.a. wegen Betrug und Insolvenzverschleppung.

1a) Wer hat Herrn Fard für die Reisen mit dem Ministerpräsidenten ausgewählt? Mit welcher Begründung ist Herr Fard mitgereist?

A.: Herr Fard war bereits seit der Amtstätigkeit des früheren Ministerpräsidenten Gabriel Teilnehmer an Delegationsreisen. Er hat sich jeweils über das Wirtschaftsministerium angemeldet.

1b) Hat sich Herr Wulff bei einer oder mehrerer der genannten Reisen persönlich für die Teilnahme von Herrn Fard eingesetzt? Falls ja, wann und in welcher Form?

A.: Nein.

1c) Aus den Teilnehmerlisten der Delegationen zu den Reisen von Herrn Ministerpräsident Wulff geht hervor, dass Herr Fard so oft wie kein anderer Unternehmer an den Reisen teilnahm. Inwieweit ist es üblich, dass ein Unternehmer so oft an den Reisen teilnimmt, obwohl die Plätze begrenzt sind und andere dadurch

17.01.2012

möglicherweise nicht teilnehmen können?

A.: Die Plätze sind zahlenmäßig nicht grundsätzlich begrenzt.

2) Welcher Natur ist das Verhältnis zwischen Ali Memari Fard und Christian Wulff?

A.: Herr Wulff kennt Herr Fard durch die Reisen.

2a) Ist das Verhältnis zum jetzigen oder einem früheren Zeitpunkt als freundschaftlich zu bezeichnen?

A.: Nein.

2b) Im März 2009 hat Herr Wulff an der Feier zum 50. Geburtstag des Herrn Fard teilgenommen. Wie kam es zu der Einladung?

A.: Herr Wulff hat lediglich an dem Empfang zum 50. Geburtstag von Herrn Fard teilgenommen. Herr Fard hatte ihn auf einer Delegationsreise eingeladen.

2c) Die Firma Cemag von Herrn Ali Memari Fard ist mehrfach als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten, da sie Anzeigen im „Magazin für Niedersachsen“ geschaltet hat. Warum hat Herr Wulff als Ministerpräsident den Geburtstag von Ali Memari Fard besucht, obwohl dessen Firma als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten ist?

A.: Es besteht kein Zusammenhang zwischen den von Ihnen in Bezug genommenen Sachverhalten.

2d) Am 26.06.2009 hat Herr Wulff eine Rede zur Eröffnung eines Hotels von Herrn Fard gehalten und diesen als Erfolgsunternehmer gepriesen. Warum hat er diese Rede gehalten, obwohl Herr Fard als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten ist?

2e) Einen Monat nach dieser Festrede mussten die Firma CEMAG und andere Firmen des Herrn Fard Insolvenz anmelden. Heute ermittelt die Staatsanwaltschaft Hannover u.a. wegen Betrugs und Insolvenzverschleppung gegen Herrn Fard. Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund den Inhalt der Festrede?

A. zu 2 d) und 2e): Zum Zeitpunkt dieser Rede galt Herr Fard als erfolgreicher Unternehmer. Die spätere Entwicklung war nicht bekannt. Herr Fard hat vom Land Niedersachsen keine finanzielle Hilfe erhalten. Er ist nach Sachsen-Anhalt umgesiedelt.

Eine Antwort auf unsere Frage benötige ich bis Montag, 09.01.2012, 18:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Becker
NDR Fernsehen
j.becker.fm@
Tel. 
Mobil 

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 18:52
An: 'tillack.hans-martin@[REDACTED]'
Betreff: WG: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Tillack,
ergänzend kann ich Ihnen mitteilen, dass das Hauspersonal der Eheleute Baumgartl selbstverständlich auch einige Dienstleistungen für das Ehepaar Wulff erbracht hat.
Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Datum: Mon, 9 Jan 2012 10:27:23 +0100
An: G+J Anwender <tillack.hans-martin@[REDACTED]>
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Tillack,
vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen mitteilen kann, dass die Eheleute Baumgartl während des Aufenthalts der Eheleute Wulff teilweise anwesend waren.
Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@[REDACTED]]
Gesendet: Fr 06.01.2012 15:45
An: Lehr, Gernot
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit würde ich Ihnen gerne drei ergänzende Fragen übermitteln.

- 1) Sie hatten in Ihrer Erklärung vom 18. Dezember zu der Flitterwoche im März 2008 in Castiglioncello erklärt, das Ehepaar Wulff sei seinerzeit "bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl" zu Gast gewesen. Heißt dies, dass Baumgartls während dieser Woche selbst die ganze Zeit über anwesend waren?
- 2) Oder hatten die Wulffs die Villa zumindest einige Tage für sich? Wenn ja, wie viele Tage?
- 3) War in der Zeit der Anwesenheit der Eheleute Wulff das Personal der Villa (Koch, Fahrer, Haushälterin) anwesend und den Wulffs zu Diensten?

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag um 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter



Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]

E-Mail 
<http://www.stern.de> <mailto:www.stern.de>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 20:26
An: 'A.Kaefer@[REDACTED]
Betreff: Wulff / Kleider

Sehr geehrter Herr Käfer,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen mitteilen kann, was wir sinngemäß bereits dem Focus auf dessen Anfrage hin mitgeteilt haben.

Frau Wulff wurde von verschiedenen deutschen Modehäusern Bekleidung aus den im Handel käuflichen Kollektionen zur Verfügung gestellt. Die Bekleidung wurde durch die Familie Wulff gekauft oder gegen eine Gebühr geliehen. Einige Kleider wurden unentgeltlich leihweise bereitgestellt und bei der Erstellung der Steuererklärung berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Käfer, Armin [mailto:A.Kaefer@[REDACTED]]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 11:06
An: Lehr, Gernot
Betreff: Wulff / Kleider

Sehr geehrter Herr Lehr,

die Berichterstattung in der heutigen Ausgabe des „Focus“ über Frau Wulffs Kleider wirft für uns einige Fragen auf. Sie werden zitiert mit der Auskunft, die Markenkleidung sei gekauft oder gegen Gebühr geliehen worden. „Einige Kleider wurden kostenlos bereitgestellt“, hätten Sie erklärt. Dies sei aber bei der Steuererklärung berücksichtigt worden.

Dazu unsere Fragen:

- Trifft die Berichterstattung in diesem Punkt so zu, wie der „Focus“ schreibt?
- Wann hat Frau Wulff von wem zu welchen Anlässen Kleider ausgeliehen oder gratis zur Verfügung gestellt bekommen?
- Wie und in welchem Umfang wurde das bei der Steuererklärung berücksichtigt?
- Gilt dies auch für das eben abgelaufene Jahr 2011?

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Bemühungen und für umgehende Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Armin Käfer
Leiter der Redaktion Berlin

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 | 70567 Stuttgart | Pressehaus Stuttgart
Redaktion Berlin: Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Fon [REDACTED]
[a.kaefer@\[REDACTED\]](mailto:a.kaefer@[REDACTED]) www.stuttgarter-zeitung.de
Stuttgart HRB 725288 | Geschäftsführer: Dr. Richard Rebmann

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 14:31
An: 'manuel.bewarder@[REDACTED]'
Cc: 'manuel.bewarder@[REDACTED]'
Betreff: WG: Anfrage, Die Welt

Sehr geehrter Herr Bewarder,
zu Ihrer Anfrage nehme ich wie folgt Stellung.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: manuel.bewarder@[REDACTED] [mailto:manuel.bewarder@[REDACTED]]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 13:41
An: Lehr, Gernot; presse@bpra.bund.de
Betreff: Anfrage, Die Welt

Sehr geehrte Frau Diroll, sehr geehrter Herr Lehr,
für die aktuelle Berichterstattung haben wir ein paar Fragen an Sie:

- In welchem Verhältnis steht/stand der Bundespräsident zu Herrn Ali Memari Fard?

A.: Herr Wulff kennt Herr Fard aufgrund von dessen Teilnahme an Delegationsreisen während seiner Amtszeit als niedersächsischer Ministerpräsident.

- Warum hat Christian Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident im Juni bei der Eröffnung eines Cemag-Hotels eine Ansprache gehalten?

A.: Zum Zeitpunkt dieser Rede galt Herr Fard als erfolgreicher Unternehmer. Die spätere Entwicklung war nicht bekannt.

Weil es tagesaktuell ist, würden wir uns über eine Antwort bis 16.30 Uhr sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Manuel Bewarder

DIE WELT / WELT GRUPPE / BERLINER MORGENPOST
Politikredakteur
tel +49 - (0) [REDACTED]
mob +49 - (0) [REDACTED]
mail manuel.bewarder@[REDACTED]

Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender)
Jan Bayer, Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiel

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 14:44
An: 'Martin.Kessler@[REDACTED]'
Betreff: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Dr. Kessler,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diene – wie in unserer zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschuld auf dem Grundstück in Burgwedel über 500.000 Euro. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie. Bei der zweiten Immobilie handelt es sich um ein Tankstellengrundstück in Westerkappeln.

Der Bundespräsident hat im Fernsehinterview vom 4.1.2012 im Zusammenhang mit der Darstellung und Prüfung der Bonität der Eheleute Wulff als Voraussetzung für den Kredit der BW-Bank wörtlich ausgeführt:

"Dann sind wir zur Bank gegangen, auf Vermittlung von Herrn Geerkens. Die machen eine Bewertung der Sicherheiten, Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, zwei unbelastete Immobilien. Also eine insgesamt 60-Prozent-Finanzierung und dann bewerten die das Risiko. Und bei dieser Sicherheitenlage, die ich natürlich nachgewiesen habe mit allen Unterlagen, mit einem Sachverständigengutachten über das Haus, was sie haben anfertigen lassen, gibt es dann diesen Zinssatz angekoppelt an den Geldmarktzins. Das gesamte Zinsentwicklungsrisiko lag doch bei mir. Hab ich doch getragen alle paar Monate".

Herr Wulff hat damit unter anderem ausgedrückt, dass die gemeinsamen Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eheleute Wulff die Kreditsumme um 40% überstiegen haben und deshalb die Bank von der gesicherten Bonität ausgehen konnte.

Die BW-Bank hat zudem mitgeteilt, dass die Darlehen voll besichert waren und sind.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Martin.Kessler@[REDACTED]mailto:Martin.Kessler@[REDACTED]
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 17:12
An: Lehr, Gernot
Betreff: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

ich habe noch eine weitere Frage hinsichtlich des Geldmarktdarlehens an Herrn Wulff. Ich gebe Ihnen aber gerne bis morgen Mittag 12 Uhr Zeit.

Sie schreiben in der Internet-Zusammenstellung über die Besicherung des Geldmarktdarlehens: „Das BW-Bankdarlehen wurde durch eine Eigentümergrundschuld besichert, die das Ehepaar Wulff notariell an die BW-Bank abtrat.“

Dazu folgende Fragen:

- 1, Ist das die einzige dingliche Absicherung des Kredits?
- 2, Warum spricht dann Herr Wulff im TV-Interview mit ARD und ZDF von einer „insgesamt 60-Prozent-Finanzierung“? Darunter würde ich eine dingliche Absicherung von 60 Prozent des

16.01.2012

Beleihungswerts des Grundstücks in Schlossburgwedel verstehen. Das Rest müsste durch Eigenkapital bedient werden. Ist das der Fall?

3, Wie hoch war die Bestellung der Eigentümergrundschuld, die man ja auf Antrag einsehen darf.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Kessler
Leitender Redakteur Politik

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Redaktion Politik

Zülpicher Str. 10 - 40196 Düsseldorf

Tel. [REDACTED]

Fax 0211 [REDACTED]

[martin.kessler@\[REDACTED\]](mailto:martin.kessler@[REDACTED])

www.rp-online.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold

Geschäftsführer: Clemens Bauer (Vorsitzender), Dr. Karl Hans Arnold (stellv. Vorsitzender), Patrick Ludwig
Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 17:00
An: 'j.jolmes.fm@[REDACTED]'
Betreff: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik, Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Jolmes,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.jolmes.fm@[REDACTED],mailto:j.jolmes.fm@[REDACTED]
Gesendet: Fr 06.01.2012 16:41
An: Lehr, Gernot
Cc: presse@bpra.bund.de
Betreff: Presse-Anfrage NDR Innenpolitik, Bundespräsident Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Rahmen unserer Recherchen zu Unternehmerkontakten von Herrn Wulff möchten wir Sie freundlich um Beantwortung folgender Fragen bitten:

1) Sie bestätigten uns (Mail vom 23.12.2011), dass Herr Wulff seinen Sommerurlaub 2011 auf Norderney im Hotel Seesteg verbracht hat. Nach unseren Recherchen hat Herr Wulff auch im Jahr 2007 und 2008 seinen Sommerurlaub auf Norderney verbracht. Ist es richtig, dass Herr Wulff in dieser Zeit seinen Urlaub auf Norderney verbracht hat? Hat Herr Wulff im Hotel Seesteg übernachtet? Falls ja, wie lange dauerte der Urlaub? Wie viel hat Herr Wulff für die Übernachtung bezahlt?

A.: Bereits in der von Ihnen erwähnten E-Mail vom 23.12.2011 haben wir mitgeteilt, dass Herr Wulff alle Hotelaufenthalte auf Norderney zu den allgemein geltenden Preisen selbst zahlte. Wir haben darüber hinaus sowohl in unserer Pressemitteilung vom 18.12.2011 als auch in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 darauf hingewiesen, dass Herr Wulff während seiner Amtszeit als Ministerpräsident des Landes Niedersachsen seine Urlaube in der Regel in Hotels und Ferienanlagen buchte und diese Urlaube zu den üblichen Preisen selbst bezahlte. Mit Ausnahme des im niedersächsischen Landtag diskutierten Air Berlin-Flugs im Jahr 2010 erhielt er keine Rabatte oder Vergünstigungen.

Aus den sowohl am 18.12.2011 als auch am 05.01.2012 veröffentlichten Aufstellungen ergibt sich zudem, dass die Familie Wulff in den Jahren 2008 und 2009 das Ehepaar Angela Solaro und Volker Meyer in deren privaten Räumlichkeiten auf Norderney besuchte. Dabei handelte es sich jeweils um den Sommerurlaub. Im Sommer 2007 hat Herr Wulff im Hotel Seesteg auf Norderney Urlaub gemacht. Selbstverständlich gilt auch insoweit das oben Gesagte.

2) In welchem persönlichen Verhältnis steht Herr Bundespräsident Wulff zu den Hoteliers und Architekten Marc und Jens Brune aus Norderney bzw. Bremen?

A.: Während der Urlaubsaufenthalte von Herrn Wulff waren die Herren Marc und Jens Brune in ihrer Eigenschaft als Eigentümer des Hotel Seesteg zeitweise anwesend.

Aus welchen Gründen hat Herr Wulff die Unternehmer auf eine seiner Reisen als Ministerpräsident im Oktober 2008 mitgenommen?

A.: Die Herren Brune haben sich selbständig über das Wirtschaftsministerium um die Teilnahme an den Reisen beworben.

Hat sich Herr Wulff persönlich für eine Mitnahme eingesetzt?

A.: Nein.

Inwieweit war Herr Wulff den Unternehmern bei der Realisierung und der Einwerbung von Subventionen bei Bauprojekten behilflich?

A.: In keiner Weise.

3) Laut niedersächsischer Staatskanzlei hat es am 05.01.2004 ein gemeinsames Mittagessen des damaligen niedersächsischen MP Christian Wulff mit dem damaligen AWD-Vorstandsvorsitzenden Carsten Maschmeyer zum Thema "Optimierung Riesterrente" in Hannover gegeben (siehe Drucksache 16/3324 des niedersächsischen Landtages, Seite 8).

3a) Um was genau ging es bei dem Gespräch?

3b) Stimmt die Formulierung "Optimierung Riesterrente" aus dem Kalender des MP Wulff?"

3c) Was ist unter "Optimierung Riesterrente" genau zu verstehen?

3d) Was an der Riesterrente galt es zu "optimieren"?

A.: zu 3a) bis 3 d): Herr Maschmeyer hatte den damaligen Ministerpräsidenten Wulff um das Gespräch gebeten. Über das Thema der "Optimierung Riesterrente" wurde nur am Rande gesprochen. Herr Maschmeyer hat sich über ein vermeintliches "bürokratisches Monstrum" beschwert und um administrative Änderungen gebeten.

3e) Resultierten aus dem Gespräch zur "Optimierung Riesterrente" politische Handlungen von Herrn Wulff? Wenn ja, welche?

A.: Nein.

3f) Hat sich Herr Wulff in den Jahren 2004, 2005, 2006 an Gesetzgebungsverfahren zum Thema Riesterrente (beispielsweise im Rahmen von Abstimmungen oder Vermittlungsverfahren im Bundesrat) beteiligt?

Bitte wenden Sie sich insoweit an die niedersächsische Staatskanzlei.

Aus produktionstechnischen Gründen benötige ich einen Antwort bis Dienstag, 10.1.2012, 9 Uhr. Bei Nachfragen bin ich selbstverständlich telefonisch zu erreichen. Vielen Dank für ihre Mühen.

Beste Grüße,
Johannes Jolmes

Johannes Jolmes
Norddeutscher Rundfunk // NDR TV
Innenpolitik
Hugh-Greene-Weg 1

17.01.2012

22529 Hamburg

Büro: [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

j.jolmes.fm@[REDACTED]

www.ndr.de

[REDACTED]

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 18:32
An: 'Seefeldt.L@[REDACTED]'
Betreff: AW: Fragen zu "400 Fragen, 400 Antworten"

Sehr geehrter Herr Seefeld,

inzwischen haben wir über 500 Anfragen beantwortet. Hiervon sind nur einige wenige, heute eingegangene Anfragen offen. Auch diese Anfragen werden wir unverzüglich beantworten. Die jeweils anfragenden Medien haben für sich entschieden, welche Sachverhalte sie für öffentlichkeitsrelevant halten und haben entsprechende Veröffentlichungen vorgenommen. Wir haben nicht nur sämtliche Fragen beantwortet, sondern den aus unserer Sicht relevanten Sachverhalt in einer zusammenfassenden Darstellung im Internet veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4-10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: [Seefeldt.L@\[REDACTED\]](mailto:Seefeldt.L@[REDACTED])
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 15:44
An: Lehr, Gernot
Betreff: Fragen zu "400 Fragen, 400 Antworten"

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie telefonisch besprochen, möchten wir Ihnen für unsere heutige Berichterstattung gern folgende Fragen stellen und die Antworten zitieren:

1. Sie haben im Auftrag von Christian Wulff mehr als 400 Fragen von Journalisten und damit der Öffentlichkeit beantwortet, mit dem Ziel der Transparenz. Wieso widerspricht die Veröffentlichung dieser insofern öffentlichen Fragen und Antworten der anwaltschaftlichen Verschwiegenheitspflicht?

2. Wieviele der von Ihnen gegebenen Antworten waren nicht zur Veröffentlichung bestimmt?

3. Im Interview mit ARD und ZDF sagte Christian Wulff wörtlich: "Ich gebe Ihnen gern die 400 Fragen, 400 Antworten". Wer war dabei mit "Ihnen" gemeint?

Mit freundlichen Grüßen,

Lars Seefeldt
Reporter ZDF-Hauptstadtstudio

ZDF
Lars Seefeldt
Hauptstadtstudio Berlin
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
Telefax: +49 [REDACTED]
E-Mail: Seefeldt.L@zdf.de
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: BILD-Anfrage zu dem Pruys-Buch
Wichtigkeit: Hoch

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 18:52
An: 'nikolaus.harbusch@[REDACTED]'
Betreff: AW: BILD-Anfrage zu dem Pruys-Buch
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Harbusch,
die Antwort ist unten eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr
(Rechtsanwalt)

Gernot Lehr
Partner

REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft
Mozartstr. 4–10
53115 Bonn
Tel.: +49 228 72625-117
Fax: +49 228 72625-99
lehr@redeker.de
www.redeker.de

REDEKER SELLNER DAHS
Partnerschaftsgesellschaft Sitz Bonn · AG Essen PR 1947

***** DISCLAIMER *****

Diese Nachricht (inklusive aller Anhänge) ist vertraulich. Sie darf ausschließlich durch den vorgesehenen Empfänger und Adressaten gelesen, kopiert oder genutzt werden. Sollten Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, bitten wir, den Absender (durch Antwort-E-Mail) hiervon unverzüglich zu informieren und die Nachricht zu löschen. Jede unerlaubte Nutzung oder Weitergabe des Inhalts dieser Nachricht, sei es vollständig oder teilweise, ist unzulässig. E-Mail-Nachrichten können Computerviren oder andere Fehler enthalten und/oder auf anderen Systemen fehlerhaft wiedergegeben werden. Sie können ohne Wissen des Absenders oder des vorgesehenen Empfängers abgefangen, gelöscht oder verändert werden.

This message (including any attachments) is confidential and may contain sensitive and/or privileged material. It may be read, copied or used only by the designated recipient and addressee. If you have received this message in error, please advise the sender promptly (by email reply) and delete the message. Any unauthorised use or disclosure of the contents of this message in whole or in part is prohibited. Email messages may contain computer viruses or other defects and/or not be reproduced correctly on other systems. They may be intercepted, deleted or modified without the knowledge of the sender or designated recipient.

Von: nikolaus.harbusch@[REDACTED] [mailto:nikolaus.harbusch@[REDACTED]]
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 18:12
An: Lehr, Gernot
Betreff: BILD-Anfrage zu dem Pruys-Buch
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr,

wie kommentiert der Bundespräsident die Vorwürfe, die SPIEGEL-ONLINE am heutigen Tag unter der Überschrift:
"Buchprojekt über Wulff wirft neue Fragen auf" vorbringt?

16.01.2012

Hatte der Bundespräsident von einer etwaigen Unterstützung des Buches durch seinen Freund David Groenewold Kenntnis?

A.: Der von Ihnen erwähnte Sachverhalt ist Herrn Wulff nicht bekannt. Er war an Finanzierungsfragen in keiner Weise beteiligt. Die Mitwirkung von Herrn Wulff beschränkte sich ausschließlich darauf, dass er einige Interviewtermine ermöglichte. Die Verantwortung für das Buch lag ausschließlich bei dem Verlag und dem Autor.

Besten Dank für Ihre rasche Antwort, die wir für eine für Morgen geplante Berichterstattung benötigen.

Mit freundlichen Grüßen
Nikolaus Harbusch

BILD

Reporterpool - K3411

Axel-Springer-Straße 65

10888 Berlin

Tel: +49 (0) [REDACTED]

Fax: +49 (0) [REDACTED]

[nikolaus.harbusch@\[REDACTED\]](mailto:nikolaus.harbusch@[REDACTED])

www.bild.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita

Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender), Rudolf Knepper (stellv. Vorsitzender), Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 19:26
An: 'Das Gupta, Oliver'
Betreff: Fragen zu Übernachtungen

Sehr geehrter Herr Das Gupta,

vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Verständnis für die bei der Beantwortung versehentlich eingetretene Verzögerung.

Ihre Fragen betreffen den Kernbereich des Privat- und Familienlebens von Herrn Wulff. Vor diesem Hintergrund kann ich Ihnen mitteilen, dass gelegentlich persönliche Freunde der Familie Wulff in den privaten Räumlichkeiten der Familie in Berlin übernachten. Der Bundespräsident hat bereits in dem Interview vom 04.01.2012 darauf hingewiesen, dass er Freunden, die in seinem Gästezimmer übernachten, selbstverständlich keine Rechnung stellt. Politische Mandatsträger haben nicht in den privaten Räumlichkeiten der Familie Wulff in Berlin übernachtet.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Das Gupta, Oliver [mailto:oliver.dasgupta@
Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 13:00
An: Lehr, Gernot
Cc: 
Betreff: AW: Fragen zu Übernachtungen

Sehr geehrter Herr Lehr,
am vergangenen Donnerstag habe Ihnen eine Mail geschickt mit Fragen an Ihren Mandaten, Herrn Christian Wulff, den Bundespräsidenten. Können Sie absehen, wann wir mit den Antworten rechnen dürfen? Bitte bestätigen Sie den Erhalt dieser Mail.
Besten Dank und beste Grüße,
Oliver Das Gupta

Von: Das Gupta, Oliver
Gesendet: Donnerstag, 5. Januar 2012 13:31
An: lehr@redeker.de
Cc: 
Betreff: Fragen zu Übernachtungen
Sehr geehrter Herr Lehr,

bei dem gestrigen Fernsehinterview Ihres Mandaten, des Herrn Bundespräsidenten Christian Wulff, sagte er den Satz: "Da erhebe ich auch keine Rechnung, wenn mich die Freunde hier in Berlin besuchen."

Dazu habe ich einige Fragen, um deren zeitnahe Beantwortung ich Sie höflich bitte.

- 1.) Welche Freunde meinte Herr Wulff mit diesem Satz?
- 2.) Wie oft hat Herr Wulff seit seinem Amtsantritt als Bundespräsident privaten Übernachtungsbesuch in Berlin erhalten?
- 3.) Übernachteten Persönlichkeiten wie Herr Carsten Maschmeyer, Frau Veronica Ferres, Herrn Egon und/oder Frau Edith Geerkens, Herr Wolf-Dieter und/oder Ingrid Baumgartl, Herr Volker

16.01.2012

Meyer und/oder Frau Angela Solaro, Herr Manfred Schmidt, Herr [REDACTED] und/oder Herr [REDACTED] bei Herrn Wulff in Berlin?

4.) Übernachten andere Persönlichkeiten aus Wirtschaft, von Verbänden und/oder der Politik (wie etwa CDU-Mitglieder) bei Herrn Wulff?

5.) Haben Medienvertreter - Journalisten und/oder Verlagsangehörige - bei Herrn Wulff in Berlin übernachtet?

6.) Welche Übernachtungs-Gäste von Herrn Wulff haben für Ihre Übernachtung/en gezahlt? Wenn ja, wie hoch waren die Beträge? Welche Übernachtungsgäste haben nichts bezahlt?

Besten Dank und freundliche Grüße aus München,
Oliver Das Gupta

Oliver Das Gupta
Süddeutsche.de // Süddeutsche Zeitung Internetredaktion
Politikredakteur Koordinator Print/Online
Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH
Hultschiner Str. 8
DE 81677 München
Tel.: +49 [REDACTED]
Fax.: +49 [REDACTED]
E-Mail: [oliver.dasgupta@\[REDACTED\]](mailto:oliver.dasgupta@[REDACTED])
Twitter: oliverdasgupta
Sitz der Gesellschaft: München
Eingetragen beim Amtsgericht München unter: HRB 129987
Geschäftsführer: Johannes Vogel
USt-IdNr.: DE 206361881

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 19:29
An: 'j.becker.fm@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage Wulff, NDR Fernsehen

Sehr geehrter Herr Becker,

vielen Dank für Ihre Nachfrage. Herrn Wulff ist von finanziellen Leistungen des Landes Niedersachsen an Herrn Fard und dessen Firma CEMAG nichts bekannt. Im Übrigen bitten wir Sie, sich an die zuständigen niedersächsischen Stellen zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.becker.fm@[REDACTED]mailto:j.becker.fm@[REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 10:11
An: Lehr, Gernot
Betreff: Antwort: Anfrage Wulff, NDR Fernsehen

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antwort. In folgender Antwort bitte ich Sie, Ihre Auskunft noch einmal zu präzisieren:

A: Herr Fard hat vom Land Niedersachsen keine finanzielle Hilfe erhalten.

Bedeutet diese Antwort, dass Herr Ali Memari Fard als Unternehmer für seine Firma CEMAG keine finanziellen Hilfen und Fördergelder vom Land Niedersachsen bekommen hat?
Wenn doch, aus welchen Töpfen und in welcher Höhe hat Herr Fard als Unternehmer finanzielle Hilfen erhalten?

Aus redaktionellen Gründen bitte ich Sie, uns die Fragen heute bis spätestens 15:00 Uhr zu beantworten.

Vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Becker
Innenpolitik
NDR Fernsehen

j.becker.fm@[REDACTED]
Tel. [REDACTED]
Mobil [REDACTED]

"Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>

09.01.2012 18:46

An <j.becker.fm@[REDACTED]>
Kopie
Thema Anfrage Wulff, NDR Fernsehen

Sehr geehrter Herr Becker,

17.01.2012

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.becker.fm@ndr.de [mailto:j.becker.fm@
Gesendet: Freitag, 6. Januar 2012 18:18
An: Lehr, Gernot
Cc: presse@bpra.bund.de
Betreff: Anfrage Wulff, NDR Fernsehen
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Lehr, Sehr geehrte Damen und Herren,

wir recherchieren zurzeit zu Herrn Wulff und seinen Kontakten zu Unternehmern. Zu folgenden Fragen interessiert uns die Stellungnahme von Herrn Wulff.

1) Nach unseren Recherchen war der Gründer der Firma CEMAG in Hameln, Herr Ali Memari Fard, auf folgenden Auslandsreisen von Herrn Wulff dabei:

03.04. 2006 - 10.04. 2006: Südafrika
29.04. 2007 - 10.05. 2007: Australien, Neuseeland, China
02.10. 2008 - 07.10.2008: Indien
07.10.2008 - 11.10.2008: China
14.03.2009 - 21.3.2009: Japan

Zudem war Herr Wulff nach unseren Recherchen im März 2009 zu Gast auf dem 50. Geburtstag von Herrn Fard. Im Juni 2009 nahm er an einem Galadinner des Unternehmens CEMAG in Hameln teil. Wenige Wochen später meldeten die CEMAG und andere Firmen von Herrn Fard Insolvenz an. Heute ermittelt die Staatsanwaltschaft Hannover u.a. wegen Betrug und Insolvenzverschleppung.

1a) Wer hat Herrn Fard für die Reisen mit dem Ministerpräsidenten ausgewählt? Mit welcher Begründung ist Herr Fard mitgereist?

A.: Herr Fard war bereits seit der Amtstätigkeit des früheren Ministerpräsidenten Gabriel Teilnehmer an Delegationsreisen. Er hat sich jeweils über das Wirtschaftsministerium angemeldet.

1b) Hat sich Herr Wulff bei einer oder mehrerer der genannten Reisen persönlich für die Teilnahme von Herrn Fard eingesetzt? Falls ja, wann und in welcher Form?

A.: Nein.

1c) Aus den Teilnehmerlisten der Delegationen zu den Reisen von Herrn Ministerpräsident Wulff geht hervor, dass Herr Fard so oft wie kein anderer Unternehmer an den Reisen teilnahm. Inwieweit ist es üblich, dass ein Unternehmer so oft an den Reisen teilnimmt, obwohl die Plätze begrenzt sind und andere dadurch möglicherweise nicht teilnehmen können?

A.: Die Plätze sind zahlenmäßig nicht grundsätzlich begrenzt.

2) Welcher Natur ist das Verhältnis zwischen Ali Memari Fard und Christian Wulff?

A.: Herr Wulff kennt Herr Fard durch die Reisen.

2a) Ist das Verhältnis zum jetzigen oder einem früheren Zeitpunkt als freundschaftlich zu bezeichnen?

A.: Nein.

2b) Im März 2009 hat Herr Wulff an der Feier zum 50. Geburtstag des Herrn Fard teilgenommen. Wie kam es zu der Einladung?

A.: Herr Wulff hat lediglich an dem Empfang zum 50. Geburtstag von Herrn Fard teilgenommen. Herr Fard hatte ihn auf einer Delegationsreise eingeladen.

2c) Die Firma Cemag von Herrn Ali Memari Fard ist mehrfach als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten, da sie Anzeigen im „Magazin für Niedersachsen“ geschaltet hat. Warum hat Herr Wulff als Ministerpräsident den Geburtstag von Ali Memari Fard besucht, obwohl dessen Firma als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten ist?

A.: Es besteht kein Zusammenhang zwischen den von Ihnen in Bezug genommenen Sachverhalten.

2d) Am 26.06.2009 hat Herr Wulff eine Rede zur Eröffnung eines Hotels von Herrn Fard gehalten und diesen als Erfolgsunternehmer gepriesen. Warum hat er diese Rede gehalten, obwohl Herr Fard als Sponsor der CDU Niedersachsen aufgetreten ist?

2e) Einen Monat nach dieser Festrede mussten die Firma CEMAG und andere Firmen des Herrn Fard Insolvenz anmelden. Heute ermittelt die Staatsanwaltschaft Hannover u.a. wegen Betrugs und Insolvenzverschleppung gegen Herrn Fard. Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund den Inhalt der Festrede?

A. zu 2 d) und 2e): Zum Zeitpunkt dieser Rede galt Herr Fard als erfolgreicher Unternehmer. Die spätere Entwicklung war nicht bekannt. Herr Fard hat vom Land Niedersachsen keine finanzielle Hilfe erhalten. Er ist nach Sachsen-Anhalt umgesiedelt.

Eine Antwort auf unsere Frage benötige ich bis Montag, 09.01.2012, 18:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Becker
NDR Fernsehen

j.becker.fm@

Tel.

Mobil

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 20:24
An: 'torsten.krauel@[REDACTED]
Betreff: Pruys-Buch über den Ministerpräsidenten/Groenewold
Lieber Herr Krauel,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Der von Ihnen erwähnte Sachverhalt ist Herrn Wulff nicht bekannt. Er war an Finanzierungsfragen bezüglich des Buches in keiner Weise beteiligt. Die Mitwirkung von Herrn Wulff an dem Buchvorhaben beschränkte sich ausschließlich darauf, dass er einige Interviewtermine ermöglichte. Die Verantwortung für das Buch lag ausschließlich bei dem Verlag und dem Autor.

Mit besten Grüßen

Gernot Lehr

Von: torsten.krauel@welt.de [mailto:torsten.krauel@[REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 17:10
An: Lehr, Gernot
Betreff: Pruys-Buch über den Ministerpräsidenten/Groenewold

Lieber Herr Lehr,

zusätzlich zu dem heute an Sie versandten Fragenkatalog bitten wir Sie um Auskunft zu folgenden Fragen:

- Wusste Herr Wulff in seinen Ämtern als Ministerpräsident und/oder Bundespräsident von einer Zahlung oder mehreren Zahlungen Herrn Groenewolds an Karl Hugo Pruys?
- Falls ja, waren das nach Kenntnis Herrn Wulffs Zahlungen, die als Honorar für das Buch "Christian Wulff - Deutschland kommt voran" bestimmt waren, oder waren es nach Herrn Wulffs Kenntnis Zahlungen für andere Zwecke?
- Falls Herr Wulff Kenntnis von einer oder mehreren Zahlung(en) besaß, fanden die Zahlung(en) Herrn Wulffs Billigung?
- Falls ja, geschahen sie in seinem Auftrag?

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Antworten darauf bis morgen gegen 14.00 Uhr übermitteln könnten, sofern von der Sache her (Abklärung Sachverhalt) machbar. Wenn eine Antwort Ihnen früher möglich ist, wäre das natürlich noch besser.

Mit herzlichem Gruß,

Torsten Krauel

--

Betreff: WG: Frage zu Aufenthalt der Eheleute Wulff 2008 in Castglicioncello
Wichtigkeit: Hoch

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Freitag, 27. Januar 2012 09:56
An: 'Seefeldt.L@[REDACTED]'
Betreff: Frage zu Aufenthalt der Eheleute Wulff 2008 in Castglicioncello
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Seefeldt,

wie soeben besprochen, leite ich Ihnen noch einmal die am 11.01.2012 vorgesehenen schriftlichen Antworten zu. Aufgrund der damaligen Eilbedürftigkeit hatte ich bereits mündlich auf Ihre Anfrage reagiert:

Vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen mitteilen kann, was wir sinngemäß bereits dem Stern mitgeteilt haben.

Die Eheleute Baumgartl waren während des Aufenthalts der Eheleute Wulff zeitweise anwesend. Das Hauspersonal der Eheleute Baumgartl hat selbstverständlich auch einige Dienstleistungen für das Ehepaar Wulff erbracht.

Bei dieser Gelegenheit weise ich darauf hin, dass wir sowohl in unserer Pressemitteilung vom 18.12.2011 als auch in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 mitgeteilt haben, dass die Gastgeber zumeist selbst anwesend waren.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Seefeldt.L@[REDACTED] [mailto:Seefeldt.L@[REDACTED]]
Gesendet: Mittwoch, 11. Januar 2012 11:51
An: Lehr, Gernot
Betreff: Frage zu Aufenthalt der Eheleute Wulff 2008 in Castglicioncello

Sehr geehrter Herr Lehr,

für unsere heutige Berichterstattung in den "heute"-Sendungen um 17 und 19 Uhr bitte ich um Antwort auf folgende Fragen:

Trifft der Bericht des Magazins "stern" zu, dass die Eheleute Baumgartl während des Aufenthalts der Eheleute Wulff 2008 in deren Villa im italienischen Castglicioncello nur teilweise anwesend waren?

Inwieweit hat das Hauspersonal der Villa Dienstleistungen für das Ehepaar Wulff erbracht? Gibt es darüber hinaus ergänzende Angaben zu diesem oder anderen Urlaubsaufenthalten der Wulffs, die in der zusammenfassenden Stellungnahme vom 5.1.2012 nicht enthalten sind?

Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lars Seefeldt

Reporter ZDF-Hauptstadtstudio

ZDF
Lars Seefeldt
Hauptstadtstudio Berlin
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49- [REDACTED]
Mobil: +49- [REDACTED]
Telefax: +49- [REDACTED]
E-Mail: Seefeldt.L@zdf.de
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

[REDACTED]

Betreff:

WG: Bitte um Stellungnahme / Landesbürgerschaft

Von: Schmiese.W@[REDACTED] MTP.SCHMIESE.W@[REDACTED]

Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 15:52:12

An: presse@[REDACTED]

Cc: Lehr, Gernot

Betreff: Bitte um Stellungnahme / Landesbürgerschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge unserer Recherchen sind wir auf folgende Fragen gestoßen, die wir dem Herrn Bundespräsidenten stellen möchten:

1. Wusste Ministerpräsident Christian Wulff, dass es 2006 eine Landesbürgerschaft des Landes Niedersachsen gegeben hat für die GET LOST FILMS GmbH, die später in WATERFALL PRUDUCTIONS GmbH umbenannt wurde?
2. War Christian Wulff in seiner Funktion als Ministerpräsident direkt an der Entscheidung für die Landesbürgerschaft beteiligt?
3. Wusste er, dass die ODEON FILM AG mit ihrem Vorstandsmitglied David Groenewold an der GET LOST FILMS GmbH beteiligt war?
4. Hat David Groenewold jemals Hotelaufenthalte für Christian Wulff bezahlt?

Wir bitten um Ihre Stellungnahme bis heute abend um 20 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wulf Schmiese
Dr. Jan-Philipp Burgard

ZDF
Dr. Wulf Schmiese
Redaktion Morgenmagazin
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
E-Mail: Schmiese.W@[REDACTED]
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Betreff: WG: Upgrade

Anmerkung: Pressemitteilung vom 13.01.2012 erhalten

Von: t.hapke@ndr.de [mailto:t.hapke@██████████]

Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 10:20

An: Lehr, Gernot

Betreff: Upgrade

Lieber Herr Lehr,

vermutlich können Sie eine Massenantwort schreiben, aber auch das NDR-Fernsehen in Hannover möchte wissen:

Woher hat Christian Wulff die Bonus-Meilen, mit denen er 2007 das Upgrade für sich, seine damalige Freundin und deren Sohn in die Business-Class beglichen hat?

Wie erklären sie die Widersprüchlichkeiten in Ihren bisherigen Aussagen gegenüber der BILD-Zeitung: Bonus-Programm gibt es erst seit 1993, nicht seit den Achtzigern. Bezahlen mit der Lufthansa-Kreditkarte ist erst seit 1999 möglich.

Konkret: Hat Christian Wulff seit 1999 210000 Euro Umsatz mit seiner privaten Lufthansa-Kreditkarte gemacht um 210000 Bonusmeilen zu bekommen? Oder hat er die Meilen auf privaten Flügen erworben?

Hat Christian Wulff eine Miles&More-Karte, auf der er auch auf Dienstflügen Meilen gesammelt hat?

Wenn ja, was ist mit diesen Meilen geschehen?

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. ██████████
Fax ██████████
Mail t.hapke@██████████

17.01.2012

[REDACTED]

Betreff: Fragen zu Bericht über Bonusmeilen

MIT PRESSEMITTEILUNG VOM 13.01.2012 ZUR BERICHTERSTATTUNG DER BILD VOM 13.01.2012
BEANTWORTET

Von: Seefeldt.L@[REDACTED]SMTP:SEEFELDT.L@[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 12:40:34

An: Lehr, Gernot

Betreff: Fragen zu Bericht über Bonusmeilen

Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Lehr,

auch heute wieder haben wir Fragen für unsere aktuelle Berichterstattung in den "heute"-Sendungen um 17 und 19 Uhr. Es geht dabei um die Urlaubsreise der Familie Wulff in die USA im April 2007 (siehe Bericht der "Bildzeitung von heute, Seite 2).

1. Trifft es zu, dass für diese Reise ein Upgrade stattgefunden hat von der Economy- in die Businessklasse? Erfolgte dieses Upgrade an Bord der Maschine oder vorher?
2. Trifft es zu, dass Christian Wulff für dieses Upgrade Bonusmeilen eingesetzt hat? Um wieviele Bonusmeilen handelte es sich, von welchem Meilenkonto wurden sie abgerechnet?
3. Seit wann besteht Christian Wulffs privates Meilenkonto?
4. Wie erklären sich Ihre (laut Bild-Zeitung) unterschiedlichen Angaben bezüglich des Zeitpunkts der Umbuchung?

Für eine Antwort bis 16 Uhr wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Lars Seefeldt
ZDF-Hauptstadtstudio

ZDF
Lars Seefeldt
Hauptstadtstudio Berlin
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
Mobill: +49 [REDACTED]
Telefax: +49 [REDACTED]
E-Mail: Seefeldt.L@[REDACTED]
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

[REDACTED]

Betreff: ZDF-Anfrage: Stellungnahme nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch div. Zeitungen

DURCH PRESSEMITTEILUNG VOM 13.01.2012 ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER FRAGEN UND ANTWORTEN BEANTWORTET.

Von: Trams.I@[REDACTED] MTP:TRAMS.I@[REDACTED]

Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 13:53:22

An: Lehr, Gernot

Cc: Leifert.S@[REDACTED]; Heescher.W@[REDACTED]

Betreff: ZDF-Anfrage: Stellungnahme nach Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht durch div. Zeitungen

Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Lehr -

ich habe eine Anfrage an Sie und wäre dankbar für eine schriftliche Stellungnahme, oder auch eine persönliche Reaktion vor unserer Kamera.

Die "Bild"-Zeitung als auch die "Berliner Zeitung" und die "Frankfurter Rundschau" haben Sie nun von der Verschwiegenheitspflicht entbunden und Ihnen freigestellt, die von ihren Redakteuren formulierten Fragen und die entsprechenden Antworten zur sogenannten Kredit- und Medienaffäre zu veröffentlichen.

Wie reagieren Sie als Anwalt, bzw. Ihr Mandant, der Bundespräsident, darauf? Werden Sie diese Anfragen und Antworten veröffentlichen?

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich bei mir meldeten; ich bin heute die Autorin der ZDF-17- und 19-Uhr "heute"-Berichte und frage aber auch für meinen Kollegen Dr. Stefan Leifert an, der verantwortlich ist für den "heute journal"-Bericht.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin,

Ines Trams.

ZDF
Ines Trams
Hauptstadtstudios Berlin
Korrespondentin Redaktion Hauptstadtstudio
10887 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 [REDACTED]
Mobil: +49 [REDACTED]
E-Mail: Trams [REDACTED]
Web: zdf.de

Mit dem Zweiten sieht man besser

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Anfrage Stuttgarter Zeitung
Anmerkung: Pressemitteilung vom 13.01.2012 erhalten

Von: Pörtner, Rainer [mailto:R.Poertner@
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 14:06
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage Stuttgarter Zeitung

Sehr geehrter Herr Lehr,

in einem TV-Interview hat Bundespräsident Christian Wulff am 4. Januar erklärt, dass seine Anwälte „rund 400 Fragen beantwortet (hätten), alle sachgemäß nach bestem Wissen und Gewissen“. Am nächsten Tag würden seine Anwälte „alles ins Internet einstellen“.

Am vorigen Mittwoch haben Sie als Rechtsanwalt von Herrn Wulff erklärt, eine Veröffentlichung der Fragen und Antworten würde das Recht der anfragenden Journalisten verletzen. Deshalb wollten Sie entgegen der Ankündigung des Bundespräsidenten auf eine Veröffentlichung verzichten.

Inzwischen haben Sie mehrere Medien, darunter Die Welt, Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Rundschau von der anwaltlichen Schweigepflicht entbunden. Dazu meine Fragen:

- Werden Sie die Fragen und Antworten der Journalisten/Medien veröffentlichen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben?
- Wenn ja: in welcher Form soll diese Veröffentlichung erfolgen? Veröffentlichen Sie ohne Einschränkungen alle von der Freigabe betroffenen Fragen und Antworten, oder nehmen Sie Einschränkungen vor (etwa bei Fragen, die die Privatsphäre von Herrn und Frau Wulff tangieren)?
- Wenn nein: mit welcher Begründung widersprechen Sie einer Veröffentlichung?

Für eine zeitnahe Beantwortung wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Rainer Pörtner
Ressortleiter Politik
Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 | 70567 Stuttgart | Pressehaus Stuttgart
Fon +49
r.poertner@
www.stuttgarter-zeitung.de
Stuttgart HRB 725255 | Geschäftsführer: Dr. Richard Rebmann

Von: W. G.
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 14:27
An: 'Martin.Kessler@
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Dr. Kessler,

wie bereits in meiner Antwort vom 10. Januar ausgeführt, haften die Eheleute Wulff mit ihrem gesamten gemeinsamen Vermögen und Einkommen, also nicht nur mit den beiden Immobilien. Als dingliche Sicherung dient die Abtretung der Eigentümergrundschuld in Bezug auf das Grundstück in Burgwedel. Das Ehepaar Wulff haftet aber darüber hinaus schuldrechtlich mit ihrem gesamten Vermögen und Einkommen. Es ist insofern nicht zutreffend, nur auf den Wert der Grundstücke abzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Martin.Kessler@mailto:Martin.Kessler@
Gesendet: Mittwoch, 11. Januar 2012 21:05
An: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre schnelle Antwort. Ich muss allerdings noch einmal nachhaken. Der Wert der beiden Immobilien zusammen müsste dann bei einer 60-prozentigen Finanzierung des Geldmarktdarlehens von 520 000 Euro insgesamt 870 000 Euro ausmachen (davon 60 Prozent sind die Kreditsumme). Stimmt das?

Eingetragen als Eigentümergrundschuld ist aber lediglich 500 000 Euro. Ist für die zweite Immobilie auch eine Grundschuld eingetragen worden? Ist diese Immobilie (Tankstelle in Westerkappeln) 370 000 Euro wert?

Ich bitte um Beantwortung der Fragen morgen im Laufe des Tages.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Kessler

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]
Gesendet: Dienstag, 10. Januar 2012 14:44
An: Kessler, Martin Dr.
Betreff: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Dr. Kessler,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Als dingliche Sicherheit für den Kredit der BW-Bank diene – wie in unserer zusammenfassenden Stellungnahme dargestellt – die Abtretung der Eigentümergrundschuld auf dem Grundstück in Burgwedel über 500.000 Euro. Darüber hinaus haftet Herr Wulff mit seinem gesamten persönlichen Vermögen

16.01.2012

einschließlich der in seinem Eigentum stehenden zweiten und unbelasteten Immobilie. Bei der zweiten Immobilie handelt es sich um ein Tankstellengrundstück in Westerkappeln.

Der Bundespräsident hat im Fernsehinterview vom 4.1.2012 im Zusammenhang mit der Darstellung und Prüfung der Bonität der Eheleute Wulff als Voraussetzung für den Kredit der BW-Bankwörtlich ausgeführt:

"Dann sind wir zur Bank gegangen, auf Vermittlung von Herrn Geerkens. Die machen eine Bewertung der Sicherheiten, Steuererklärung, Doppelverdiener, Einkommensverhältnisse, keine sonstigen Kredite, zwei unbelastete Immobilien. Also eine insgesamt 60-Prozent-Finanzierung und dann bewerten die das Risiko. Und bei dieser Sicherheitenlage, die ich natürlich nachgewiesen habe mit allen Unterlagen, mit einem Sachverständigengutachten über das Haus, was sie haben anfertigen lassen, gibt es dann diesen Zinssatz angekoppelt an den Geldmarktzins. Das gesamte Zinsentwicklungsrisiko lag doch bei mir. Hab ich doch getragen alle paar Monate".

Herr Wulff hat damit unter anderem ausgedrückt, dass die gemeinsamen Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eheleute Wulff die Kreditsumme um 40% überstiegen haben und deshalb die Bank von der gesicherten Bonität ausgehen konnte.

Die BW-Bank hat zudem mitgeteilt, dass die Darlehen voll besichert waren und sind.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Martin.Kessler@ <mailto:Martin.Kessler@>

Gesendet: Montag, 9. Januar 2012 17:12

An: Lehr, Gernot

Betreff: Geldmarktdarlehen an Herrn Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

ich habe noch eine weitere Frage hinsichtlich des Geldmarktdarlehens an Herrn Wulff. Ich gebe Ihnen aber gerne bis morgen Mittag 12 Uhr Zeit.

Sie schreiben in der Internet-Zusammenstellung über die Besicherung des Geldmarktdarlehens: „Das BW-Bankdarlehen wurde durch eine Eigentümergrundschuld besichert, die das Ehepaar Wulff notariell an die BW-Bank abtrat.“

Dazu folgende Fragen:

1, Ist das die einzige dingliche Absicherung des Kredits?

2, Warum spricht dann Herr Wulff im TV-Interview mit ARD und ZDF von einer „insgesamt 60-Prozent-Finanzierung“? Darunter würde ich eine dingliche Absicherung von 60 Prozent des Beleihungswerts des Grundstücks in Schlossburgwedel verstehen. Das Rest müsste durch Eigenkapital bedient werden. Ist das der Fall?

3, Wie hoch war die Bestellung der Eigentümergrundschuld, die man ja auf Antrag einsehen darf.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Kessler
Leitender Redakteur Politik

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

16.01.2012

Redaktion Politik
Zülpicher Str. 10 - 40196 Düsseldorf
Tel. [REDACTED]
Fax 0211 [REDACTED]
[martin.kessler@\[REDACTED\]](mailto:martin.kessler@[REDACTED])
www.rp-online.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold
Geschäftsführer: Clemens Bauer (Vorsitzender), Dr. Karl Hans Arnold (stellv. Vorsitzender), Patrick Ludwig
Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Anmerkung: Pressemitteilung vom 13.01.2012 erhalten

Von: Guido.Brandenburg@[REDACTED] Guido.Brandenburg@[REDACTED]
An: [REDACTED] Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 16:37:33 2012
Betreff: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

leider sind unsere gestrigen Fragen immer noch nicht beantwortet. Es haben sich mittlerweile mehrere Zusatzfragen ergeben:

1. Wie viele Meilen setzte Herr Wulff für die Reise Frankfurt-Miami-Frankfurt insgesamt für sich und seine Begleitung (Frau Körner, 1 Kind) insgesamt ein?
2. Nach Auskunft der Staatskanzlei Niedersachsen führte Herr Wulf bei der Lufthansa zwei Meilenkonten (eins privat, eins dienstlich). Laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Lufthansa (Par. 1, Absatz 2, Miles and More Programm) ist dies nicht möglich ("Pro Person 1 Karte"). Dazu zwei Fragen: Führte Herr Wulff zwei Meilenkonten bei der Lufthansa und wie war dies möglich?
3. Warum ließ Herr Wulff sein privates Meilenkonto bei der Staatskanzlei führen?
4. In der Stellungnahme vom 5. Januar schreiben Sie auf Seite 4: "Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet." Warum werden dienstliche Meilen über dasselbe Meilenkonto geführt, wenn es ein zweites Meilenkonto gibt?

Wir erbitten die Beantwortung aller, auch der gestrigen Fragen, bis spätestens heute, 17.30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[guido.brandenburg@\[REDACTED\]](mailto:guido.brandenburg@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: "Neunkirchen-Schmitt, Anna" <[REDACTED]>
Datum: Thu, 12 Jan 2012 17:12:48 +0100

17.01.2012

An: Guido Brandenburg <Guido.Brandenburg@██████████>
Cc: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Betreff: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir müssen jedoch darauf hinweisen, dass die von Ihnen gesetzte Frist unangemessen kurz ist.

Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: Guido.Brandenburg@██████████ MTP:GUIDO.BRANDENBURG@██████████
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 15:52:06
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

für eine zum morgigen Erscheinungstag geplante Berichterstattung bittet BILD um Beantwortung folgender Fragen zu einer Urlaubsreise von Herrn Christian Wulff.

Am 5. Januar erklärten Sie in Ihrer "zusammenfassenden Stellungnahme":

"Für alle Urlaube bezahlte Herr Wulff die Reisekosten wie Flug- oder Mietwagenkosten selbst. Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen ein. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet."

1. Trifft es zu, dass die Reise mit dem Rückflug von Miami nach Frankfurt am 8./9. April endete?
2. Wann erfolgte der Hinflug – und wohin?
3. Am 27. Dezember erklärten Sie auf unsere auf die USA-Reise bezogene Anfrage: "Es handelte sich ausschließlich um private Meilen." Dazu die Frage: Wie viele Meilen setzte Herr Wulff von seinem Meilenkonto für sich, Frau Körner und ihren Sohn insgesamt ein?

In einer Kommentierung zum Bundesreisekostengesetz heißt es:

***"Vergünstigungen aus Bonusprogrammen, die auf dienstlicher Inanspruchnahme regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel beruhen, sind ausschließlich für dienstliche Zwecke zur Verfügung zu stellen und zu verwenden.
Sie dürfen auch dann nicht privat genutzt werden, wenn sie zu verfallen drohen."***

Dazu hat BILD mehrere Fragen:

- Dienstlich erworbene Meilen müssen der Reisekostenstelle des Amtsträgers gemeldet werden. Hat Herr Wulff derartige Mitteilungen in seiner Zeit als Ministerpräsident abgegeben?
- Wie viele derartige Mitteilungen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemacht?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemeldet?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident dienstlich genutzt / abgeflogen?
- Hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident jemals beantragt, dienstlich erworbene Meilen privat nutzen zu dürfen?
- Falls einem Antrag stattgegeben wurde, warum und von wem wurde dieser Antrag stattgegeben?
- Wie häufig ist dies geschehen?
- Wie viel dienstlich erworbene Meilen wurden insgesamt privat genutzt?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hatte Herr Wulff bei seinem Ausscheiden aus dem Amt bei

dem von der Reisekostenstelle geführten Konto?

- Wer kontrollierte die Einhaltung dieser Regeln beim Meilenkonto von Herrn Wulff?
- Wie hat Herr Wulff sein Meilenkonto geführt und wie konnte er über einen längeren Zeitraum private von dienstlichen Meilen unterscheiden?
- Hat Herr Wulff diesbezüglich auch persönliche Aufzeichnungen angelegt oder eine Tabelle geführt?
- Über welchen Zeitraum liegen Herrn Wulff seine Meilenkonten-Auszüge vor?

Wir erbitten Ihre Antworten bis heute, 17. 30 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
guido.brandenburg@axelspringer.de
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchl, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff
Anlagen: 04334-11 00040 DOK0 PM vom 13.01.2012.pdf

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 16:55
An: W [REDACTED], G [REDACTED]
Betreff: WG: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

im **Anhang** übermittle ich im Auftrag von Herrn Lehr unsere soeben veröffentlichte Pressemitteilung.

Von: Guido.Brandenburg@[REDACTED]<Guido.Brandenburg@[REDACTED]>
An: M [REDACTED], A [REDACTED]; Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 16:37:33 2012
Betreff: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

leider sind unsere gestrigen Fragen immer noch nicht beantwortet. Es haben sich mittlerweile mehrere Zusatzfragen ergeben:

1. Wie viele Meilen setzte Herr Wulff für die Reise Frankfurt-Miami-Frankfurt insgesamt für sich und seine Begleitung (Frau Körner, 1 Kind) insgesamt ein?
2. Nach Auskunft der Staatskanzlei Niedersachsen führte Herr Wulf bei der Lufthansa zwei Meilenkonten (eins privat, eins dienstlich). Laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Lufthansa (Par. 1, Absatz 2, Miles and More Programm) ist dies nicht möglich ("Pro Person 1 Karte"). Dazu zwei Fragen: Führte Herr Wulff zwei Meilenkonten bei der Lufthansa und wie war dies möglich?
3. Warum ließ Herr Wulff sein privates Meilenkonto bei der Staatskanzlei führen?
4. In der Stellungnahme vom 5. Januar schreiben Sie auf Seite 4: "Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet." Warum werden dienstliche Meilen über dasselbe Meilenkonto geführt, wenn es ein zweites Meilenkonto gibt?

Wir erbitten die Beantwortung aller, auch der gestrigen Fragen, bis spätestens heute, 17.30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
[guido.brandenburg@\[REDACTED\]](mailto:guido.brandenburg@[REDACTED])
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,

16.01.2012

Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: "N. [REDACTED], A. [REDACTED]"
 Datum: Thu, 12 Jan 2012 17:12:48 +0100
 An: Guido Brandenburg <Guido.Brandenburg@[REDACTED]>
 Cc: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
 Betreff: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir müssen jedoch darauf hinweisen, dass die von Ihnen gesetzte Frist unangemessen kurz ist.

Mit freundlichen Grüßen
 Gernot Lehr

Von: Guido.Brandenburg@[REDACTED] SMTP:GUIDO.BRANDENBURG@[REDACTED]
 Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 15:52:06
 An: Lehr, Gernot
 Betreff: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

für eine zum morgigen Erscheinungstag geplante Berichterstattung bittet BILD um Beantwortung folgender Fragen zu einer Urlaubsreise von Herrn Christian Wulff.

Am 5. Januar erklärten Sie in Ihrer "zusammenfassenden Stellungnahme":

"Für alle Urlaube bezahlte Herr Wulff die Reisekosten wie Flug- oder Mietwagenkosten selbst. Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen ein. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet."

1. Trifft es zu, dass die Reise mit dem Rückflug von Miami nach Frankfurt am 8./9. April endete?
2. Wann erfolgte der Hinflug – und wohin?
3. Am 27. Dezember erklärten Sie auf unsere auf die USA-Reise bezogene Anfrage: "Es handelte sich ausschließlich um private Meilen." Dazu die Frage: Wie viele Meilen setzte Herr Wulff von seinem Meilenkonto für sich, Frau Körner und ihren Sohn insgesamt ein?

In einer Kommentierung zum Bundesreisekostengesetz heißt es:

"Vergünstigungen aus Bonusprogrammen, die auf dienstlicher Inanspruchnahme regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel beruhen, sind ausschließlich für dienstliche Zwecke zur Verfügung zu stellen und zu verwenden. Sie dürfen auch dann nicht privat genutzt werden, wenn sie zu verfallen drohen."

Dazu hat BILD mehrere Fragen:

- Dienstlich erworbene Meilen müssen der Reisekostenstelle des Amtsträgers gemeldet werden. Hat Herr Wulff derartige Mitteilungen in seiner Zeit als Ministerpräsident abgegeben?
- Wie viele derartige Mitteilungen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemacht?

16.01.2012

- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemeldet?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident dienstlich genutzt / abgeflogen?
- Hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident jemals beantragt, dienstlich erworbene Meilen privat nutzen zu dürfen?
- Falls einem Antrag stattgegeben wurde, warum und von wem wurde dieser Antrag stattgegeben?
- Wie häufig ist dies geschehen?
- Wie viel dienstlich erworbene Meilen wurden insgesamt privat genutzt?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hatte Herr Wulff bei seinem Ausscheiden aus dem Amt bei dem von der Reisekostenstelle geführten Konto?
- Wer kontrollierte die Einhaltung dieser Regeln beim Meilenkonto von Herrn Wulff?
- Wie hat Herr Wulff sein Meilenkonto geführt und wie konnte er über einen längeren Zeitraum private von dienstlichen Meilen unterscheiden?
- Hat Herr Wulff diesbezüglich auch persönliche Aufzeichnungen angelegt oder eine Tabelle geführt?
- Über welchen Zeitraum liegen Herrn Wulff seine Meilenkonten-Auszüge vor?

Wir erbitten Ihre Antworten bis heute, 17. 30 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 (0) [REDACTED]
Fax: +49 (0) [REDACTED]
guido.brandenburg@axel-springer.de
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4988 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchl, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Upgrade - Ergänzung
Anlagen: 04334-11 00040 DOK0 PM vom 13.01.2012.pdf; 04334-11 00042 DOK0 PM vom 13.01.2012 II.pdf

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 17:02
An: N[REDACTED] A[REDACTED]
Betreff: WG: Upgrade - Ergänzung

Von: N[REDACTED] A[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 17:01:51
An: 't.hapke@[REDACTED]'
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: WG: Upgrade - Ergänzung
Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Hapke,

anbei übermittle ich zu Ihrer Information unsere soeben veröffentlichten heutigen Pressemitteilungen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: t.hapke@[REDACTED] <t.hapke@[REDACTED]>
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 16:49:41 2012
Betreff: WG: Upgrade - Ergänzung

Sehr geehrter Herr Lehr,
ergänzend zu meinen Fragen heute morgen möchte ich folgendes nachschieben:

1. Hat Herr Wulff auf seiner USA-Reise auf dem Hin- und Rückflug Business gebucht und dafür private Meilen eingesetzt, oder hat er das nur für den Rückflug in Anspruch genommen?
2. Bei der Zahl der Miles&More-Karten von Herrn Wulff gibt es Widersprüche. Die Staatskanzlei spricht von zweien, die Lufthansa teilt mit, nur Bundestagsabgeordnete könnten zwei Karten haben, jeder andere Bürger habe eine. Was ist für Herrn Wulff richtig? Hat er eine oder hat er zwei Miles&More-Karten? Wenn er zwei hat, warum?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

----- Weitergeleitet von Thorsten Hapke/NDS/NDR am 13.01.2012 16:42 -----

17.01.2012

Thorsten Hapke/NDS/NDR

An "Lehr, Gernot" <lehr@redaker.de>

Kopie

Thema Upgrade Link

13.01.2012 10:19

Lieber Herr Lehr,

vermutlich können Sie eine Massenantwort schreiben, aber auch das NDR-Fernsehen in Hannover möchte wissen:

Woher hat Christian Wulff die Bonus-Meilen, mit denen er 2007 das Upgrade für sich, seine damalige Freundin und deren Sohn in die Business-Class beglichen hat?

Wie erklären sie die Widersprüchlichkeiten in Ihren bisherigen Aussagen gegenüber der BILD-Zeitung: Bonus-Programm gibt es erst seit 1993, nicht seit den Achtzigern. Bezahlen mit der Lufthansa-Kreditkarte ist erst seit 1999 möglich.

Konkret: Hat Christian Wulff seit 1999 210000 Euro Umsatz mit seiner privaten Lufthansa-Kreditkarte gemacht um 210000 Bonusmeilen zu bekommen? Oder hat er die Meilen auf privaten Flügen erworben?

Hat Christian Wulff eine Miles&More-Karte, auf der er auch auf Dienstflügen Meilen gesammelt hat?

Wenn ja, was ist mit diesen Meilen geschehen?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

17.01.2012

Von: t.hapke@[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 17:22
An: Neunkirchen-Schmitt, Anna
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: Antwort: WG: Upgrade - Ergänzung
Anlagen: 04334-11 00040 DOK0 PM vom 13.01.2012.pdf; 04334-11 00042 DOK0 PM vom 13.01.2012 II.pdf

Liebe Frau Neunkirchen-Schmitt,

vielen Dank, das erklärt die erste Frage.

Darf ich bei der zweiten, der nach der Zahl der Miles&More-Karten noch auf Antwort hoffen?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

"Neunkirchen-Schmitt, Anna" [REDACTED]

13.01.2012 17:02

An <t.hapke@[REDACTED]>
Kopie "Lehr, Gernot" <lehr@redker.de>
Thema WG: Upgrade - Ergänzung

Sehr geehrter Herr Hapke,

anbei übermittle ich zu Ihrer Information unsere soeben veröffentlichten heutigen Pressemitteilungen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: t.hapke@[REDACTED]; hapke@[REDACTED]
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 16:49:41 2012
Betreff: WG: Upgrade - Ergänzung

Sehr geehrter Herr Lehr,
ergänzend zu meinen Fragen heute morgen möchte ich folgendes nachschieben:

1. Hat Herr Wulff auf seiner USA-Reise auf dem Hin- und Rückflug Business gebucht und dafür private Meilen eingesetzt, oder hat er das nur für den Rückflug in Anspruch genommen?

17.01.2012

2. Bei der Zahl der Miles&More-Karten von Herrn Wulff gibt es Widersprüche. Die Staatskanzlei spricht von zweien, die Lufthansa teilt mit, nur Bundestagsabgeordnete könnten zwei Karten haben, jeder andere Bürger habe eine. Was ist für Herrn Wulff richtig? Hat er eine oder hat er zwei Miles&More-Karten? Wenn er zwei hat, warum?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@

----- Weitergeleitet von Thorsten Hapke/NDS/NDR am 13.01.2012 16:42 -----

Thorsten Hapke/NDS/NDR

13.01.2012 10:19

An "Lehr, Gernot" <lehr@redaker.de>
Kopie
Thema UpgradeLink

Lieber Herr Lehr,

vermutlich können Sie eine Massenantwort schreiben, aber auch das NDR-Fernsehen in Hannover möchte wissen:

Woher hat Christian Wulff die Bonus-Meilen, mit denen er 2007 das Upgrade für sich, seine damalige Freundin und deren Sohn in die Business-Class beglichen hat?

Wie erklären sie die Widersprüchlichkeiten in Ihren bisherigen Aussagen gegenüber der BILD-Zeitung: Bonus-Programm gibt es erst seit 1993, nicht seit den Achtzigern. Bezahlen mit der Lufthansa-Kreditkarte ist erst seit 1999 möglich.

Konkret: Hat Christian Wulff seit 1999 210000 Euro Umsatz mit seiner privaten Lufthansa-Kreditkarte gemacht um 210000 Bonusmeilen zu bekommen? Oder hat er die Meilen auf privaten Flügen erworben?

Hat Christian Wulff eine Miles&More-Karte, auf der er auch auf Dienstflügen Meilen gesammelt hat?

Wenn ja, was ist mit diesen Meilen geschehen?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@

17.01.2012

Von: N. [REDACTED] A. [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 17:49
An: 'kayhan.oezgenc@[REDACTED]
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Aktuelle BamS-Fragen

Sehr geehrter Herr Özgenc,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Anbei unsere Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: kayhan.oezgenc@[REDACTED]mailto:kayhan.oezgenc@[REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 12:41
An: Lehr, Gernot
Betreff: Aktuelle BamS-Fragen

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Rahmen der Recherche zu Bundespräsident Christian Wulff bitten wir Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Nach Informationen von BILD am Sonntag hat Bettina Körner in der Anfangsphase der Beziehung zu Christian Wulff den damaligen Ministerpräsidenten auf Berlin-Reisen begleitet. Übernachtet hat das Paar dabei mehrfach im Schlosshotel Vierjahreszeiten im Stadtteil Grunewald. Die Namen Wulff oder Körner finden sich weder in den Buchungs- noch in den Abrechnungsunterlagen des Hotels. Trifft es zu, dass in mindestens drei Fällen Buchung und Bezahlung der Übernachtung der Unternehmer David Groenewold übernommen hat?

A. Die von Ihnen behaupteten Informationen sind falsch.

1. Herrn Christian Wulff und hochrangigen Managern des Volkswagen-Konzerns sowie der Porsche SE sind anlässlich einer Delegationsreise in das Emirat Katar im März 2010 seitens der Gastgeber kostbare Geschenke gemacht worden. Was geschah mit den Geschenken für Herrn Wulff nach dem Reiseende?

A.: Nach Erinnerung von Herrn Wulff hat er auf der Delegationsreise in das Emirat Katar keine kostbaren Geschenke des Gastgebers erhalten. Kostbare Geschenke wurden nach der Erinnerung von Herrn Wulff anlässlich einer Delegationsreise in die Vereinigten Arabischen Emirate gemacht. Herr Wulff hat sämtliche ihm gemachte Geschenke an die Staatskanzlei übergeben.

Aus redaktionellen Gründen bitten wir Sie um die schriftliche Beantwortung der Fragen bis morgen, Freitag, den 13. Januar, um 16 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Kayhan Özgenc
Ressortleiter Investigation
BILD am Sonntag
Tel. [REDACTED]
Mail: kayhan.oezgenc@[REDACTED]

16.01.2012

Von: N. [REDACTED] A. [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 18:20
An: 'marc.neller@[REDACTED]
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Medien-Anfrage
Anlagen: 04334-11 00042 DOK0 PM vom 13.01.2012 II.pdf

Sehr geehrter Herr Neller,

vielen Dank für Ihre Anfrage und Ihr Verständnis, dass uns eine unmittelbare Beantwortung aus Zeitgründen nicht möglich war. Die Antworten finden Sie nachfolgend im Text.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: marc.neller@[REDACTED]mailto:marc.neller@[REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 11. Januar 2012 11:37
An: Lehr, Gernot
Betreff: Medien-Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,

für unsere Berichterstattung bitten wir Beantwortung folgender Fragen. Angesichts der besonderen Dringlichkeit wären wir dankbar wenn wir die Antworten noch heute erhalten könnten.

Für Ihre Mühe vielen Dank!

I. Finanzielle Unterstützung von Büchern über den Ministerpräsidenten Herrn Wulff durch Freunde von Herrn Wulff

Der Publizist Karl Hugo Pruys hat behauptet, der mit Herrn Wulff eng befreundete Unternehmer David Groenewold habe ihm 10.000 Euro zur Unterstützung einer Buchveröffentlichung mit Wulff-Interviews gegeben. Am Abend des gleichen Tages und offenbar nach Rücksprache mit Herrn Groenewold bzw. dessen Anwalt widerrief Herr Pruys seine Aussage und sprach auf einmal von Honoraren für Kommunikationsberatungen. Am Dienstag meldeten sich der Anwalt von Herrn Groenewold und behaupteten: „Herr Pruys hat 4 Rechnungen zu je 2500 Euro zzgl. Ust gestellt und zwar für Arbeiten in den Monaten Juli, August, September und Oktober 2005.“ Gegenstand der Beauftragung sei zunächst die textliche Überarbeitung von Unternehmensbroschüren gewesen, darüber hinaus habe Pruys Herrn Groenewold in dieser Zeit als „Rhetorik-Coach“ betreut. Presseberichten zufolge sollen Sie gesagt haben, der Bundespräsident habe davon keine Kenntnis gehabt.

Der von Ihnen insoweit unterstellte Sachverhalt einer Finanzierung des Buches von Herrn Pruys durch Herrn Groenewold ist Herrn Wulff nicht bekannt. Er war an Finanzierungsfragen in keiner Weise beteiligt. Die Mitwirkung von Herrn Wulff beschränkte sich ausschließlich darauf, dass er einige Interviewtermine ermöglichte. Die Verantwortung für das Buch lag ausschließlich bei dem Verlag und dem Autor.

Soweit Ihre Fragen Herrn Glaeseker betreffen, können wir keine Auskunft erteilen. Wir vertreten Herrn Glaeseker nicht. Sofern Ihre Fragen die niedersächsische Landesregierung oder die niedersächsische CDU betreffen, bitten wir Sie, sich an die jeweils zuständigen Stellen zu wenden.

1) Wie ist das Buchprojekt zustande gekommen? Wann hat Herr Wulff, wann sein Sprecher Herr

16.01.2012

Olaf Glaeseker davon erfahren? Von wem ging die Initiative für das Projekt aus? Wie oft hat sich Herr Wulff mit Herrn Pruys für das Projekt getroffen?

A.: Herr Karl Hugo Pruys hatte den Wunsch nach einem Interviewband.

2) Hat der Bundespräsident bzw. hat sein Sprecher seinerzeit davon erfahren, dass das Projekt kurz vor dem Scheitern stand?

A.: Herrn Wulff hat nie davon gehört, dass das Projekt vor dem Scheitern stünde.

3) Trifft Ihre Aussage, Herr Bundespräsident habe nichts von Pruys finanzieller Unterstützung durch Herrn Groenewold gewusst, auch für seinen Sprecher Glaeseker zu? Gab es im Jahr 2005 Gespräche zwischen Herrn Glaeseker (oder einem anderen Vertreter des Bundespräsidenten) und Herrn Groenewold über das Buchprojekt?

A.: Wie bereits erläutert, vertreten wir Herrn Glaeseker nicht,

4) Ist Herr Glaeseker bereit, eine Eidesstattliche Versicherung abzugeben, dass er mit Herrn Groenewold weder über das Buchprojekt noch über eine Unterstützung für Herrn Pruys gesprochen hat?

A.: Wie bereits erläutert, vertreten wir Herrn Glaeseker nicht.

5) Wie viele Bücher von „Deutschland kommt voran“ hat die niedersächsische Regierung, wie viele die niedersächsische CDU erworben? Zu welchen Konditionen geschah dies? Sind bereits vor dem Erscheinen Ankäufe von Büchern in Aussicht gestellt oder vereinbart worden? Falls ja: Durch wen?

A.: Nach der Kenntnis von Herrn Wulff hat die niedersächsische Landesregierung keine Bücher erworben. Im Hinblick auf die niedersächsische CDU bitten wir Sie, wie eingangs erläutert, sich unmittelbar dorthin zu wenden. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass das Buchprojekt ausschließlich in der Verantwortung des Autors und des Verlags lag.

6) Bereits 2003 hat Herr Pruys in der edition q das politische Porträt „Ich mach' mein Ding!“ über den Ministerpräsidenten Wulff vorgelegt. Wie viele Bücher von diesem Porträt hat die niedersächsische Regierung, wie viele die niedersächsische CDU erworben? Zu welchen Konditionen geschah dies? Sind bereits vor dem Erscheinen Ankäufe von Büchern in Aussicht gestellt oder vereinbart worden? Falls ja: Durch wen?

A.: Auch insoweit gilt das eingangs und zu Frage 5 Gesagte. Nach der Kenntnis von Herrn Wulff hat die niedersächsische Landesregierung keine Bücher erworben. Im Hinblick auf die niedersächsische CDU bitten wir Sie, sich unmittelbar dorthin zu wenden.

7) Hat Herr Pruys während der Zeit von Herrn Wulff als Parteivorsitzender von der niedersächsischen CDU Honorare oder sonstige Vergütungen erhalten? Falls ja: Für welche Leistungen?

A.: Herrn Wulff ist hiervon nichts bekannt.

8) Hat Herr Pruys während der Zeit von Herrn Wulff als Ministerpräsident von der Landesregierung bzw. Landesunternehmen Honorare oder sonstige Vergütungen erhalten? Falls ja: Für welche Leistungen?

A.: Nach dem Wissen von Herrn Wulff ist dies ausgeschlossen.

9) Wann hat Herr Glaeseker erfahren, dass Herr Maschmeyer eine Anzeigenkampagne für das Wulff-Buch „Besser die Wahrheit“ gestartet hatte? Wusste Herr Glaeseker vor Schaltung der ersten Anzeige von der geplanten Kampagne?

A.: Wie bereits erläutert, vertreten wir Herrn Glaeseker nicht.

10) Ist Herr Glaeseker bereit, auch zu diesem Sachverhalt eine Eidesstattliche Versicherung abzugeben?

A.: Wie bereits erläutert, vertreten wir Herrn Glaeseker nicht.

II. Freundschaft der Herren Wulff und Groenewold

1) Hat der Bundespräsident während seiner Zeit als Ministerpräsident Herrn Groenewold mit auf dienstliche Reisen genommen? Falls ja: Auf welche, aus welchem Anlass und wann war das?

A.: Nach der Erinnerung von Herrn Wulff war dies nicht der Fall.

2) Hat der Bundespräsident während seiner Zeit als Ministerpräsident an Reisen und Events teilgenommen, die Herr Groenewold als Filmunternehmer veranstaltete? Falls ja: Um welche Reisen und Events handelte es sich dabei? Wer hat die Kosten getragen?

A.: Herr Wulff hat während seiner Amtszeit als niedersächsischer Ministerpräsident als Referent an Veranstaltungen von Herrn Groenewold teilgenommen, etwa anlässlich der Berlinale. Die Film - sowie die Medienpolitik gehören zu den originären Aufgaben des niedersächsischen Ministerpräsidenten, wobei Filmförderungsentscheidungen von Gremien getroffen werden, in denen die staatlichen Vertreter in der Minderheit sind und auf die Christian Wulff keinen Einfluss genommen hat.

3) Hat Herr Wulff (bzw. haben Mitglieder der Familie Wulff) mit Herrn Groenewold gemeinsame Urlaube unternommen? Falls ja: Wann war das und wer hat diese Urlaube finanziert?

A.: Herr Wulff und Herrn Groenewold sind sich in Urlauben begegnet. Jeder hat seine Kosten selbst getragen.

4) Hat Herr Wulff (bzw. haben Mitglieder der Familie Wulff) Immobilien von Herrn Groenewold genutzt? Falls ja: Wann war das und aus welchem Anlass geschah dies?

A.: Nein.

5) Zuletzt ist der Bundespräsident nicht mehr gemeinsam mit Herrn Groenewold in Erscheinung getreten. (Zumindest gibt es keine Berichterstattung darüber) Welche Rolle spielen hierbei die gerichtlichen Auseinandersetzungen, in die Herr Groenewold verwickelt war und die ihm ein negatives Presseecho beschert haben?

A.: Die Frage eines gemeinsamen Auftritts hat sich in der letzten Zeit nicht gestellt.

III. Weitere Freundschaften von Herrn Wulff

In einem heute veröffentlichten Interview mit der „Welt“ spricht Niedersachsens Grünen-Vorsitzender Stefan Wenzel von Hinweisen darauf, dass Unternehmer, die zu den Freunden von Herrn Wulff zählen, Landesbürgschaften erhalten haben und die als Spender, Sponsoren oder Kreditgeber aufgetreten seien. Unter anderem Herr Großmann, Herr Maschmeyer, Herr Baumgartl und Herr Geerkens.

1) Haben diese Herren, ihre Familienmitglieder oder Firmen, oder haben Unternehmen, die zum Konsolidierungskreis der o.g. Unternehmen gehören oder sonstige Unternehmen, für die diese Herren Aufgaben als wirtschaftlich Berechtigte wahrnehmen, seit 2003 Landesbürgschaften oder öffentliche Fördermittel erhalten, über die das Land unmittelbar oder mittelbar zu entscheiden hat?

A.: Herrn Wulff ist hierüber nichts bekannt. Herr Wulff hat sich in keinem Fall für die Vergabe entsprechender Bürgschaften oder entsprechender öffentlicher Fördermittel eingesetzt. Darüber hinaus bitten wir Sie auch insoweit, sich an die zuständigen niedersächsischen Stellen zu wenden.

IV. Offene Fragen zum Geerkens-Kredit

Herr Wenzel kritisiert zudem die „Halbwahrheiten“ bei der Aufarbeitung der Affäre und beklagt, dass nach wie vor Fragen offen seien.

1) Wer hat den anonymen Bundesbankscheck entgegen genommen? Von wem wurde er ausgehändigt? Wann und wo geschah dies?

A.: Herr Wulff hat den Bundesbankscheck dem Notar übergeben.

2) Ist dieser anonyme Bundesbankscheck von Herrn oder Frau Wulff eingelöst worden? Falls ja: Wann war das und bei welchem Geldinstitut?

A.: Der Notar hat diesen Scheck eingelöst.

3) Ist dieser anonyme Bundesbankscheck dem Verkäufer des Hauses in Großburgwedel übergeben worden? Falls ja: Durch wen und wann war das? Und zudem: Was gesch in diesem Fall mit der Differenz zwischen Scheckhöhe und Kaufpreis?

A.: Die dinglichen Lasten wurden abgelöst. Der zu dem Kaufpreis von 415.000 Euro verbleibende Differenzbetrag wurde an die Verkäufer auf der Grundlage des notariellen Kaufvertrags ausgekehrt. Zudem wurden die weiteren bei einer Immobilienübertragung stets anfallenden Kosten beglichen. Der danach verbleibende Betrag wurde an die Eheleute Wulff ausgezahlt.

4) Nach öffentlichen Angaben haben die Eheleute das Haus nach dem Erwerb saniert. Wie teuer waren die Maßnahmen (ungefähre Größenordnung reicht)?

A.: Diese Frage betrifft den Privatbereich der Familie Wulff.

V. Nachlass von Herrn Rudolf Wulff

1) Nach unserem Kenntnisstand hat Herr Geerkens einige Teile des Nachlasses von Rudolf Wulff gekauft. (Der „Focus“ berichtet Ähnliches und beruft sich auf eine Bestätigung von Ihnen.) Ist das richtig?

2) Da sich unserer Information nach Christian Wulff um den Nachlass seines Vaters kümmerte, war er der Verkäufer. Ist das richtig?

3) Um welche Teile des Nachlasses handelte es sich konkret? Welche Motive gab es für den Bundespräsidenten, diese Bestandteile des Nachlasses Herrn Geerkens zu überlassen? Hat er diese Teile zuvor den anderen Erbberechtigten angeboten, insbesondere Frau Elisabeth Wulff und Frau Bettina Mertschat-Wulff?

4) Zu welchem Preis hat der Bundespräsident Herrn Geerkens diese Teile des Nachlasses verkauft? Handelte es sich bei der Transaktion um eine geschäftliche Beziehung – auch im Sinne der Anfrage der Grünen-Fraktion im niedersächsischen Landtag?

Diese Fragen betreffen den Kernbereich des Privat- und Familienlebens von Herrn Wulff. Vor diesem Hintergrund teilen wir Ihnen mit, was wir bereits dem Focus mitgeteilt haben: Herr Geerkens hat einige Gegenstände aus dem Nachlass des 1998 verstorbenen Vaters von Herrn Wulff, Rudolf Wulff, erworben. Herr Geerkens war mit Rudolf Wulff eng befreundet.

VI. Ausübung des Mandats

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Peter Altmaier, hat scharfe Kritik an der Art und Weise geübt, wie Sie das Ihnen von Herrn Bundespräsident Wulff erteilte Mandat ausüben. Dem Hamburger Abendblatt sagte Altmaier, er halte es für unglücklich, „wenn der Eindruck entstünde, dass die Anwälte des Bundespräsidenten jetzt hinter

dem zurückblieben, was er selbst in einem Fernsehinterview angekündigt hat". In dem Kurznachrichtendienst Twitter ergänzte der CDU-Politiker, er wünsche sich, "dass Christian seine Anwälte an die Leine legt und die Fragen/Antworten ins Netz stellt".

- 1) Halten Sie diese Kritik von Herrn Altmaier an der Ausübung des Mandats durch Sie für berechtigt?
- 2) Wörtlich hatte der Bundespräsident im ARD/ZDF-Interview erklärt: „Ich gebe Ihnen gern die 400 Fragen, die 400 Antworten.“ Demgegenüber sollen Sie nach dem Interview gegenüber der Presse behauptet haben, die „anwaltliche Verschwiegenheitspflicht“ sowie die „praktische Handhabbarkeit“ gestatte ein solches Vorgehen nicht. Wie konnte es zu dieser Dissonanz kommen?
- 3) Haben Sie Herrn Bundespräsidenten im Rahmen der Vorbereitung auf das Interview nicht darauf hingewiesen, dass die „anwaltliche Verschwiegenheitspflicht“ sowie die „praktische Handhabbarkeit“ es nicht gestattet, alle Fragen und Antworten ins Netz zu stellen?
- 4) Erwägen Sie vor dem Hintergrund des verheerenden Echos, die das Zurücknehmen der Ankündigung des Herrn Bundespräsidenten durch Sie ausgelöst hat, eine Niederlegung des Mandats?
- 5) Umfasst Ihre Mandat auch das Spekulieren über das mutmaßliche Zusammenwirken von Leitmedien sowie die Benotung der Äußerungen („es ist ärgerlich“) von Journalisten wie beispielsweise von Herrn Blome und Herrn Mascolo – so wie Sie das jüngst in einem Deutschlandfunk-Interview getan haben?

A.: Ich verweise auf unsere heutige Pressemitteilung, die ich beifüge.

Beste Grüße
Marc Neller

Marc Neller
Reporter

DIE WELT / WELT AM SONNTAG / BERLINER MORGENPOST
Axel-Springer-Straße 65
D - 10888 Berlin

tel. ++ [REDACTED]
mail. marc.neller@[REDACTED]
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 4998
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender)
Jan Bayer, Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: N. [REDACTED] A. [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 18:31
An: 'j.becker.fm@[REDACTED]
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Anfrage NDR Urlaub Wulff

Sehr geehrter Herr Becker,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die einen ausschließlich privaten Sachverhalt betrifft. Ich kann Ihnen dennoch mitteilen, dass Herr Wulff vom 09. bis zum 16.08.2006 mit seiner Familie einen von ihm selbst bezahlten privaten Urlaub in einer Ferienwohnung auf Sylt verbracht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: j.becker.fm@[REDACTED]mailto:j.becker.fm@[REDACTED]
Gesendet: Fr 13.01.2012 09:59
An: Lehr, Gernot; presse@bpra.bund.de
Betreff: Anfrage NDR Urlaub Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Rahmen unserer Recherchen bitte ich Sie freundlich um die Beantwortung folgender Fragen:

Nach unserer Information verbrachten Herr Wulff und seine Familie im August 2008 einen mehrtägigen Sommerurlaub auf Sylt. Die Staatskanzlei Niedersachsen bestätigte uns, dass im Terminkalender von Herrn Wulff für diese Zeit (9.8. - 16.8.) "Urlaub" eingetragen ist. Uns liegt ein Foto vor, dass Herrn Wulff im betreffenden Zeitraum auf Sylt zeigt.

1. In welchem Zeitraum urlaubte Herr Wulff im August 2008 auf Sylt?
2. Wo übernachteten Herr Wulff und Familie (bitte mit konkreter Angabe des Hotels/Ferienanlage/Haus)?
3. Wer ist der Eigentümer der betreffenden Unterkunft?
4. Wie viel zahlte Herr Wulff für diesen Urlaub?

Aus redaktionellen Gründen benötigen wir eine Antwort bis Freitag, 13.01.2012, 16 Uhr.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Becker
Innenpolitik
NDR Fernsehen

j.becker.fm@[REDACTED]
Tel. [REDACTED]
Mobil [REDACTED]

17.01.2012

Von: N[REDACTED]-S[REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 19:31
An: 'MICHAEL.BROECKER@[REDACTED]'
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: AW: Anfrage

Sehr geehrter Herr Bröcker,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich nachfolgend im Text beantworte.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Michael.Broecker@[REDACTED] MTP:MICHAEL.BROECKER@[REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 12:55:32
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage

Sehr geehrter Herr Lehr,

im Zusammenhang mit den Unternehmenskontakten von Bundespräsident Wulff bitten wir Sie um Beantwortung folgender Fragen bis möglichst Freitag, 18 Uhr.

Hat Christian Wulff in den Jahren zwischen 2000 und 2005 einen Urlaub in den Hotels der Unternehmung Brune gemacht und wenn ja, wer hat diese Aufenthalte bezahlt?

A.: Wir verweisen insoweit auf unsere Pressemitteilung vom 18.12.2011 sowie unsere zusammenfassende Stellungnahme vom 05.01.2012.

Gab es eine Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff für das Filmfest in Osnabrück, sei es durch Schirmherrschaft oder Gastreden?

A.: Die Film- und Medienpolitik unterfallen in Niedersachsen der Zuständigkeit der Staatskanzlei. Es ist daher durchaus denkbar, dass Herr Wulff Schirmherrschaften übernommen und Gastreden gehalten hat. Herrn Wulff liegen keine Kenntnisse dazu vor, inwiefern es Zuschüsse seitens der Nordmedia gegeben hat. Wir bitten Sie daher, sich diesbezüglich an die niedersächsische Landesregierung oder die Nordmedia in Hannover zu wenden.

Inwiefern ist die Firma [REDACTED] in der Werbung, Förderung und Finanzierung des Filmfests Osnabrück eingebunden?

A.: Herrn Wulff ist diese Firma nicht bekannt, folglich liegen ihm keine Erkenntnisse über deren etwaige Beteiligung am Filmfest Osnabrück vor.

16.01.2012

Hat es im Vorfeld des „Nord-Süd-Dialogs“ 2009 ein Treffen zwischen dem damaligen Ministerpräsidenten Wulff und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Oettinger zur Vorbereitung des Dialogs gegeben?

A.: Es gibt ständig eine Fülle von Treffen der deutschen Ministerpräsidenten etwa bei Bundesratssitzungen oder in Parteigremien. Es wird sicher anlässlich eines solchen Treffens auch über den Nord-Süd-Dialog gesprochen worden sein. Ein spezielles Vorbereitungstreffen ist Herrn Wulff nicht erinnerlich.

Wie erfolgte der erste persönliche Kontakt von Wulff zu Vertretern der BW-Bank bezgl. der Ablösung des Kredits von Frau Geerkens?

A.: Wie bereits wiederholt mitgeteilt und auch in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 5.1.2012 dargestellt, wurde der Kontakt zur BW-Bank auf Anregung von Herrn Geerkens hergestellt. Der erste Kontakt erfolgte telefonisch.

Hat Christian Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident mit Aufsichtsratsmitgliedern der BW-Bank über seinen Kredit gesprochen?

A.: Nein

Stimmt es, dass Bundespräsident Christian Wulff nach der Ablösung seines Sprechers Olaf Glaeseker einen neuen Berater für Medien sucht oder bereits gefunden hat?

A.: Wir verweisen insoweit auf die Pressemitteilung des Bundespräsidialamts vom 22.12.2011. Darin heißt es: "Die Aufgaben des Sprechers des Bundespräsidenten und Leiters des Kommunikationsstabes im Bundespräsidialamt werden ab sofort kommissarisch von Frau Petra Diroll wahrgenommen."

Selbstverständlich erteilen wir hiermit auch die Erlaubnis, sämtliche Antworten auf unsere Fragen zu veröffentlichen.

Beste Grüße

Michael Bröcker

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Leiter der Parlamentsredaktion
Schumannstraße 6 · 10117 Berlin

Tel. [REDACTED]

Fax 030 [REDACTED]

[michael.broecker@\[REDACTED\]](mailto:michael.broecker@[REDACTED])

www.rp-online.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gottfried Arnold
Geschäftsführer: Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork
Sitz Düsseldorf · Amtsgericht Düsseldorf HRB 68

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

16.01.2012

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: im Auftrag von Lehr, Gernot
Betreff: WG: Presseverteiler, Fragen

Anmerkung: Pressemitteilung vom 13.01.2012 erhalten

----- Originalnachricht -----

Von: Tillack, Hans-Martin <tillack.hans-martin@
An: Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 20:05:16 2012
Betreff: Presseverteiler, Fragen

Sehr geehrter Herr Lehr,

Passage auf Wunsch des Journalisten geschwärzt

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Lehr, Gernot [mailto:lehr@redeker.de]
Gesendet: Mo 09.01.2012 18:51
An: Tillack, Hans-Martin
Betreff: WG: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Tillack,

ergänzend kann ich Ihnen mitteilen, dass das Hauspersonal der Eheleute Baumgartl selbstverständlich auch einige Dienstleistungen für das Ehepaar Wulff erbracht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Datum: Mon, 9 Jan 2012 10:27:23 +0100
An: G+J Anwender <tillack.hans-martin@
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Tillack,
vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen mitteilen kann, dass die Eheleute Baumgartl während des Aufenthalts der Eheleute Wulff teilweise anwesend waren.
Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: Tillack, Hans-Martin [mailto:tillack.hans-martin@
Gesendet: Fr 06.01.2012 15:45

An: Lehr, Gernot
Betreff: Castiglioncello

Sehr geehrter Herr Lehr,

Hiermit würde ich Ihnen gerne drei ergänzende Fragen übermitteln.

1) Sie hatten in Ihrer Erklärung vom 18. Dezember zu der Flitterwoche im März 2008 in Castiglioncello erklärt, das Ehepaar Wulff sei seinerzeit "bei dem Ehepaar Ingrid und Wolf-Dieter Baumgartl" zu Gast gewesen. Heißt dies, dass Baumgartls während dieser Woche selbst die ganze Zeit über anwesend waren?

2) Oder hatten die Wulffs die Villa zumindest einige Tage für sich? Wenn ja, wie viele Tage?

3) War in der Zeit der Anwesenheit der Eheleute Wulff das Personal der Villa (Koch, Fahrer, Haushälterin) anwesend und den Wulffs zu Diensten?

So weit meine Fragen. Ich würde Sie gerne bitten, mir Ihre Antworten bis Montag um 10 Uhr zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Martin Tillack

Reporter

Stern Berlin
Hans-Martin Tillack
Anna-Louisa-Karsch-Strasse 2
D-10178 Berlin

Telefon +49 (0) [REDACTED]
Telefax +49 (0) [REDACTED]
Mobil +49 (0) [REDACTED]
E-Mail tillack.hans-martin@stern.de [REDACTED]
<http://www.stern.de> <<http://www.stern.de>>

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 16. Januar 2012 10:46
An: 'j.becker.fm@[REDACTED]'
Betreff: Wulff Urlaub Sylt

Sehr geehrter Herr Becker,

wir nehmen für Herrn Wulff nur dann zu ausschließlich privaten Sachverhalten Stellung, wenn ein Bezug zu seinen öffentlichen Ämtern in Rede steht. Hiervon ist aufgrund Ihrer Anfrage nicht auszugehen. Anderenfalls bitten wir Sie, Ihre Anfrage zu konkretisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Jochen Becker [mailto:j.becker.fm@[REDACTED]]
Gesendet: Samstag, 14. Januar 2012 11:40
An: Lehr, Gernot
Betreff: Re: Wulff Urlaub Sylt

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für Ihre Antwort.

Da ein berechtigtes öffentliches Interesse an Herrn Wulffs Urlaubsreisen besteht und er in der Vergangenheit bereits zu ähnlich privaten Sachverhalten ausführlicher Stellung genommen hat, bitte ich Sie, uns auch die beiden offenen Fragen im Sinne der versprochenen Transparenz noch zu beantworten:

1. Wer war zum betreffenden Zeitpunkt Eigentümer der Ferienwohnung auf Sylt?
2. Welche Summe zahlte Herr Wulff für die insgesamt 7 Übernachtungen?

Ich bitte um eine Antwort bis Sonntag, 15.01.2012, 12:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Jochen Becker

NDR Fernsehen
Innenpolitik
Tel. [REDACTED]
Mobil [REDACTED]
j.becker.fm@[REDACTED]

An: <j.becker.fm@[REDACTED]>

Kopie: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>

Sehr geehrter Herr Becker,

17.01.2012

vielen Dank für Ihre Anfrage, die einen ausschließlich privaten Sachverhalt betrifft. Ich kann Ihnen dennoch mitteilen, dass Herr Wulff vom 09. bis zum 16.08.2006 mit seiner Familie einen von ihm selbst bezahlten privaten Urlaub in einer Ferienwohnung auf Sylt verbracht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Montag, 16. Januar 2012 18:05
An: 'd.schiffermueller@[REDACTED]'
Betreff: WG: Mallorca-Urlaub

Sehr geehrter Herr Schiffermüller,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass zu dem von Ihnen angesprochenen Komplex, zuletzt in unserer an Sie gerichteten Antwort vom 28.12.2011 (siehe unten), bereits erschöpfend Auskunft erteilt worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: d.schiffermueller@[REDACTED]mailto:d.schiffermueller@[REDACTED]
Gesendet: Fr 13.01.2012 09:47
An: Welter, Gabriele
Betreff: Mallorca-Urlaub

Sehr geehrte Frau Welter,

bezugnehmend auf Ihre bisherigen Antworten zum Komplex "Mallorca-Urlaub" hier noch drei kurze Fragen, über deren Beantwortung bis zum 16.1.2012 ich mich sehr freuen würde.

1. Sie schreiben, der Bundespräsident habe für das "die ganze Zeit über benutzte Zimmer mit Bad" 323 Euro pro Tag bezahlt. Hat der Bundespräsident mit Familie lediglich, wie Sie schreiben, "ein Zimmer mit Bad" bewohnt?

Wenn nein: wieviele weitere Zimmer bzw. welche Fläche des Anwesens hat der Bundespräsident mit Familie während dieser Zeit bewohnt?

2. Waren weitere Urlauber anwesend, oder stand dem Bundespräsidenten (abgesehen von der Anwesenheit der Leibwächter bzw. der zeitweisen Anwesenheit von "Herrn Maschmeyer, Frau Ferres und Kinder") das Anwesen zur alleinigen Verfügung?

3. Hat der Bundespräsident weitere Leistungen durch Carsten Maschmeyer erhalten (Geschenke, Mahlzeiten, Weinproben etc.)? Wenn ja: welche und in welchem Umfang?

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Dietmar Schiffermüller

Dietmar Schiffermüller

NDR Fernsehen

Panorama

Tel.: +49-[REDACTED]

Fax: +49-[REDACTED]

Mobil: +49-[REDACTED]

mail: d.schiffermueller@[REDACTED]

17.01.2012

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Von: W. G.
Gesendet: Mittwoch, 28. Dezember 2011 13:20
An: 'd.schiffermueller@'
Betreff: AW: ARD-Magazin Panorama / unsere Fragen

Sehr geehrter Herr Schiffermüller,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

1. Herr Maschmeyer gibt in Interviews (Die Welt, 10. 10. 2010, BamS, 5.9.2010) an, der Bundespräsident habe „300€“ am Tag für den Aufenthalt bezahlt. Dieser Preis sei der „reguläre Tagespreis für ein Ein-Zimmer-Appartement“. Haben Herr Wulff und seine Familie demnach für die gesamte, fast zweiwöchige Dauer ihres Urlaubs ausschliesslich in einem Ein-Zimmer-Appartement der Villa gewohnt?

A.: Das die ganze Zeit über benutzte Zimmer mit Bad wird nach Erinnerung unseres Mandanten im Prospekt offiziell mit 313 Euro angeboten. Es wurde für 11 Übernachtungen genutzt. Gezahlt wurde ein Gesamtpreis von 323 Euro pro Tag, also insgesamt 3553 Euro.

2. Sind der Bundespräsident und seine Familie mit Leibwächtern angereist?

A.: Herr Bundespräsident Wulff ist mit mehreren Personenschützern angereist, wobei zwei Zimmer in der Ferienanlage durch das Bundeskriminalamt angemietet, belegt und durch das Bundeskriminalamt bezahlt wurden. Damit war nur ein Teil der gesamten Ferienanlage belegt. Weitergehende Auskünfte zu diesen sicherheitsrelevanten Aspekten können wir als Anwälte von Herrn Wulff nicht erteilen, insbesondere können wir uns nicht für das Bundeskriminalamt äussern. Hierfür bitten wir um Verständnis.

a) Wenn ja: Mit wie vielen?

b) Wenn ja: Haben die Leibwächter auch in der Villa des Herrn Maschmeyer gewohnt?

c) Wenn ja: Wer ist für die Kosten ihrer Übernachtungen aufgekommen?

d) Wenn ja: Wie hoch waren die Kosten für die Unterbringung der Leibwächter, d.h. welcher Mietpreis pro genutztem Appartement musste an Herrn Maschmeyer für die gesamte Dauer des Aufenthaltes entrichtet werden?

17.01.2012

e) Wenn ja: War damit die gesamte Villa belegt?

f) Wenn ja: Hätte damit dann nicht eine wöchentliche Miete beglichen werden müssen, die Herr Maschmeyer selbst auf „20 000€“ (Welt, 10.10. 2010) taxiert?

3. Waren zur Zeit des Aufenthaltes auch andere Gäste anwesend, oder stand die Nutzung der Villa allein dem Bundespräsidenten und seiner Familie sowie evtl. den Leibwächtern zu?

A.: Herr Maschmeyer, Frau Ferres und Kinder waren zeitweise anwesend.

4. War es aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen, dass auch andere Gäste außer dem Bundespräsidenten und seiner Familie zeitgleich in dem Anwesen des Herrn Maschmeyer wohnten?

A.: Nein.

Wurde demnach also die gesamte Anlage allein durch den Bundespräsidenten, seine Familie sowie evtl Personenschützer belegt? Welcher Preis wurde, sollte dies der Fall sein, insgesamt für die Nutzung gezahlt? Entfällt.

5. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der Welt (s.o): „Bettina sagte dann irgendwann zu Veronica, egal was passiert, wir brauchen den Urlaub, und zwar in ungestörter Atmosphäre. Zudem habe ich im Vorfeld klar gesagt, lieber Christian, ich will kein Geld von Dir, aber bitte zahle die 300€, damit Du unangreifbar bist.“ Die Gattin des Bundespräsidenten strebte demnach einen ungestörten Urlaub an. Wie wurde diese Ungestörtheit gewährleistet?

A.: Nach unseren Kenntnissen wird die Anlage während der Anwesenheit von Herrn Maschmeyer grundsätzlich nicht voll belegt. Für das Ehepaar Wulff wären weitere Vermietungen jedoch kein Problem gewesen.

6. Herr Maschmeyer hat den Bundespräsidenten offenbar eingeladen und gesagt, er wolle „kein Geld“ von ihm, er solle aber „bitte die 300€ zahlen“ um „unangreifbar“ zu sein. Kann der Bundespräsident diese Verabredung bestätigen?

A.: Christian Wulff hatte zu keinem Zeitpunkt die Absicht, einen kostenlosen Urlaub in der Ferienanlage von Herrn Maschmeyer zu machen. Er hatte am 21. Mai 2010 eine Buchungsbestätigung über 316 Euro pro Tag erhalten und nach Abschluss des Urlaubs wurden die dann in Rechnung gestellten 323 Euro pro Tag bezahlt. Ein eigener Leihwagen wurde angemietet und privat bezahlt und die Flüge gebucht und bezahlt.

7. Wie steht der Bundespräsident aus heutiger Sicht zu dieser mutmaßlichen Verabredung? Entfällt.

8. Herr Maschmeyer sagt im Interview mit der BamS, „ein Spitzenpolitiker ist in seiner Freizeit ein ganz normaler Mensch und kann Urlaub machen, wo er möchte“. Wie steht der Bundespräsident zu dieser Einstellung?

A.: Christian Wulff teilt diese Einschätzung nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

17.01.2012

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2012 08:26
An: 'Guido.Brandenburg@[REDACTED]'
Betreff: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Herr Wulff verfügte seit Frühjahr 1998 über eine private Miles und More Karte, die mit seiner privaten Kreditkarte verbunden war. Seit seiner Wahl zum Ministerpräsidenten hatte er darüber hinaus eine dienstliche Senator-Karte, die in der Staatskanzlei geführt wurde und auf der sämtliche dienstliche Meilen gebucht wurden. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass es nicht zu einer Vermischung von dienstlichen und privat gesammelten Meilen kommen konnte. Grundsätzlich führt die Lufthansa zwar für jeden Fluggast nur ein einheitliches Meilenkonto. Die Lufthansa hat mitgeteilt, dass dies im Fall von Herrn Wulff deshalb anders war, weil die private Karte unter der Privatanschrift von Herrn Wulff in Hannover geführt wurde, während die dienstliche Karte auf die Adresse der niedersächsischen Staatskanzlei ausgestellt war. Im Computersystem der Lufthansa war dies aufgrund der unterschiedlichen Anschriften zunächst nicht bemerkt worden. Erst im Jahr 2008 fiel dies der Lufthansa auf, die daraufhin am 22.02.2008 beide Meilenkonten zusammenführte. Die bis dahin auf dem privaten Meilenkonto verbliebenen Meilen wurden daraufhin auf das dienstliche Meilenkonto übertragen.

Für das Upgrade von der Economy- zur Businessklasse für den Rückflug von Miami nach Frankfurt im April 2007 (Nachflug) wurden 150.000 Meilen von dem privaten Meilenkonto verwendet. Dieses Upgrade erfolgte am 23.02.2007. Vor dieser Abbuchung wies das private Meilenkonto einen Meilenstand von 251.728 Meilen auf. Der Hinflug hatte in der Economyklasse stattgefunden. Von der privaten Miles und More Karte wurden ansonsten nur noch im Oktober 2007 33.000 Meilen für einen privaten Flug verwendet. Seit der Zusammenführung der beiden Meilenkonten im Februar 2008 hat Herr Wulff keine Meilen für private Flüge verwendet.

Diese Auskunft weicht in einigen Details von diesbezüglichen Auskünften ab, die wir in den vergangenen Tagen gegeben haben, wobei die entscheidende Kernaussage identisch geblieben ist: Es wurden nur privat gesammelte Meilen eingesetzt. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass wir aufgrund des von den Medien geltend gemachten Aktualitätsinteresses nicht abgewartet haben, bis jede zugängliche Detailinformation vorlag, sondern uns bei unseren Antworten auf Erinnerungen gestützt haben. Anderenfalls hätten die Antworten nicht zeitnah erfolgen können. Inzwischen liegen uns weitere Detailinformationen zu den Vorgängen vor, die die nun erfolgten Präzisierungen ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: Guido.Brandenburg@[REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 15. Januar 2012 15:28
An: W[REDACTED] G[REDACTED]
Cc: Lehr, Gernot
Betreff: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

ich möchte dringend daran erinnern, dass die Fragen von BILD auch nach drei Tagen nicht beantwortet wurden. Auch die weiteren Fragen vom Freitag, 13. Januar, sind nicht beantwortet worden. Falls Sie diese Fragen nicht beantwortet möchten, bitte ich Sie um Unterrichtung oder gegebenenfalls um eine Nachricht, wann Sie die Fragen von BILD beantworten.

17.01.2012

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 [REDACTED]
Fax: +49 [REDACTED]
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: "W [REDACTED]"
Datum: Fri, 13 Jan 2012 16:56:36 +0100
An: Guido Brandenburg <[REDACTED]>
Cc: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Betreff: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

im Anhang übermittle ich unsere soeben veröffentlichte Pressemitteilung.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: [Guido.Brandenburg](mailto:Guido.Brandenburg@axelspringer.de) <[REDACTED]>
An: [REDACTED]; Lehr, Gernot
Gesendet: Fri Jan 13 16:37:33 2012
Betreff: Re: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

leider sind unsere gestrigen Fragen immer noch nicht beantwortet. Es haben sich mittlerweile mehrere Zusatzfragen ergeben:

1. Wie viele Meilen setzte Herr Wulff für die Reise Frankfurt-Miami-Frankfurt insgesamt für sich und seine Begleitung (Frau Körner, 1 Kind) insgesamt ein?
2. Nach Auskunft der Staatskanzlei Niedersachsen führte Herr Wulf bei der Lufthansa zwei Meilenkonten (eins privat, eins dienstlich). Laut den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Lufthansa (Par. 1, Absatz 2, Miles and More Programm) ist dies nicht möglich ("Pro Person 1 Karte"). Dazu zwei Fragen: Führte Herr Wulff zwei Meilenkonten bei der Lufthansa und wie war dies möglich?

17.01.2012

3. Warum ließ Herr Wulff sein privates Meilenkonto bei der Staatskanzlei führen?
4. In der Stellungnahme vom 5. Januar schreiben Sie auf Seite 4: "Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet." Warum werden dienstliche Meilen über dasselbe Meilenkonto geführt, wenn es ein zweites Meilenkonto gibt?

Wir erbitten die Beantwortung aller, auch der gestrigen Fragen, bis spätestens heute, 17.30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 [REDACTED]
Fax: +49 [REDACTED]
[REDACTED]
www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchi, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: "N [REDACTED] -S [REDACTED]" [REDACTED]
Datum: Thu, 12 Jan 2012 17:12:48 +0100
An: Guido Brandenburg <[REDACTED]>
Cc: "Lehr, Gernot" <lehr@redeker.de>
Betreff: AW: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Brandenburg,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir müssen jedoch darauf hinweisen, dass die von Ihnen gesetzte Frist unangemessen kurz ist.

Mit freundlichen Grüßen
Gernot Lehr

Von: [Guido.Brandenburg@\[REDACTED\]](mailto:Guido.Brandenburg@[REDACTED])
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2012 15:52:06
An: Lehr, Gernot
Betreff: Anfrage BILD Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

für eine zum morgigen Erscheinungstag geplante Berichterstattung bittet BILD um Beantwortung folgender Fragen zu einer Urlaubsreise von Herrn Christian Wulff.

Am 5. Januar erklärten Sie in Ihrer "zusammenfassenden Stellungnahme":

"Für alle Urlaube bezahlte Herr Wulff die Reisekosten wie Flug- oder Mietwagenkosten selbst. Für ein Upgrade von der Economy Class zur Business Class während eines Fluges in die USA mit der Lufthansa setzte Herr Wulff seine privat erworbenen Bonusmeilen ein. Dienstliche Meilen, die über dasselbe Meilenkonto geführt wurden, hat Herr Wulff hierfür nicht verwendet."

1. Trifft es zu, dass die Reise mit dem Rückflug von Miami nach Frankfurt am 8./9. April endete?
2. Wann erfolgte der Hinflug – und wohin?
3. Am 27. Dezember erklärten Sie auf unsere auf die USA-Reise bezogene Anfrage: "Es handelte sich ausschließlich um private Meilen." Dazu die Frage: Wie viele Meilen setzte Herr Wulff von seinem Meilenkonto für sich, Frau Körner und ihren Sohn insgesamt ein?

In einer Kommentierung zum Bundesreisekostengesetz heißt es:

**"Vergünstigungen aus Bonusprogrammen, die auf dienstlicher Inanspruchnahme regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel beruhen, sind ausschließlich für dienstliche Zwecke zur Verfügung zu stellen und zu verwenden.
Sie dürfen auch dann nicht privat genutzt werden, wenn sie zu verfallen drohen."**

Dazu hat BILD mehrere Fragen:

- Dienstlich erworbene Meilen müssen der Reisekostenstelle des Amtsträgers gemeldet werden. Hat Herr Wulff derartige Mitteilungen in seiner Zeit als Ministerpräsident abgegeben?
- Wie viele derartige Mitteilungen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemacht?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident gemeldet?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident dienstlich genutzt / abgeflogen?
- Hat Herr Wulff in seiner Zeit als Ministerpräsident jemals beantragt, dienstlich erworbene Meilen privat nutzen zu dürfen?
- Falls einem Antrag stattgegeben wurde, warum und von wem wurde dieser Antrag stattgegeben?
- Wie häufig ist dies geschehen?
- Wie viel dienstlich erworbene Meilen wurden insgesamt privat genutzt?
- Wie viele dienstlich erworbene Meilen hatte Herr Wulff bei seinem Ausscheiden aus dem Amt bei dem von der Reisekostenstelle geführten Konto?
- Wer kontrollierte die Einhaltung dieser Regeln beim Meilenkonto von Herrn Wulff?
- Wie hat Herr Wulff sein Meilenkonto geführt und wie konnte er über einen längeren Zeitraum private von dienstlichen Meilen unterscheiden?
- Hat Herr Wulff diesbezüglich auch persönliche Aufzeichnungen angelegt oder eine Tabelle geführt?
- Über welchen Zeitraum liegen Herrn Wulff seine Meilenkonten-Auszüge vor?

Wir erbitten Ihre Antworten bis heute, 17. 30 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Guido Brandenburg
Ressortleiter
Axel Springer AG
BILD Investigative Recherche / Reporter
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
Tel: +49 [REDACTED]

Fax: + [REDACTED]

www.axelspringer.de

Axel Springer AG, Sitz Berlin, Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 4998 Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Giuseppe Vita
Vorstand: Dr. Mathias Döpfner (Vorsitzender) Jan Bayer,
Ralph Büchl, Lothar Lanz, Dr. Andreas Wiele

Diese E-Mail und eventuelle Anlagen können vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

This e-mail and any attachments may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Von: Lehr, Gernot
Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2012 08:30
An: 't.hapke@
Betreff: private Bonusmeilen von Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Hapke,

vielen Dank für Ihre Anfrage, zu der ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Herr Wulff verfügte seit Frühjahr 1998 über eine private Miles und More Karte, die mit seiner privaten Kreditkarte verbunden war. Seit seiner Wahl zum Ministerpräsidenten hatte er darüber hinaus eine dienstliche Senator-Karte, die in der Staatskanzlei geführt wurde und auf der sämtliche dienstliche Meilen gebucht wurden. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass es nicht zu einer Vermischung von dienstlichen und privat gesammelten Meilen kommen konnte. Grundsätzlich führt die Lufthansa zwar für jeden Fluggast nur ein einheitliches Meilenkonto. Die Lufthansa hat mitgeteilt, dass dies im Fall von Herrn Wulff deshalb anders war, weil die private Karte unter der Privatanschrift von Herrn Wulff in Hannover geführt wurde, während die dienstliche Karte auf die Adresse der niedersächsischen Staatskanzlei ausgestellt war. Im Computersystem der Lufthansa war dies aufgrund der unterschiedlichen Anschriften zunächst nicht bemerkt worden. Erst im Jahr 2008 fiel dies der Lufthansa auf, die daraufhin am 22.02.2008 beide Meilenkonten zusammenführte. Die bis dahin auf dem privaten Meilenkonto verbliebenen Meilen wurden daraufhin auf das dienstliche Meilenkonto übertragen.

Für das Upgrade von der Economy- zur Businessklasse für den Rückflug von Miami nach Frankfurt im April 2007 (Nachtflug) wurden 150.000 Meilen von dem privaten Meilenkonto verwandt. Dieses Upgrade erfolgte am 23.02.2007. Vor dieser Abbuchung wies das private Meilenkonto einen Meilenstand von 251.728 Meilen auf. Der Hinflug hatte in der Economyklasse stattgefunden. Von der privaten Miles und More Karte wurden ansonsten nur noch im Oktober 2007 33.000 Meilen für einen privaten Flug verwandt. Seit der Zusammenführung der beiden Meilenkonten im Februar 2008 hat Herr Wulff keine Meilen für private Flüge verwendet.

Diese Auskunft weicht in einigen Details von diesbezüglichen Auskünften ab, die wir in den vergangenen Tagen gegeben haben, wobei die entscheidende Kernaussage identisch geblieben ist: Es wurden nur privat gesammelte Meilen eingesetzt. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass wir aufgrund des von den Medien geltend gemachten Aktualitätsinteresses nicht abgewartet haben, bis jede zugängliche Detailinformation vorlag, sondern uns bei unseren Antworten auf Erinnerungen gestützt haben. Anderenfalls hätten die Antworten nicht zeitnah erfolgen können. Inzwischen liegen uns weitere Detailinformationen zu den Vorgängen vor, die die nun erfolgten Präzisierungen ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: t.hapke@mailto:t.hapke@
Gesendet: Montag, 16. Januar 2012 10:27
An: Lehr, Gernot
Betreff: private Bonusmeilen von Christian Wulff

Sehr geehrter Herr Lehr,

vielen Dank für die Mitteilung zum Upgrade für Christian Wulff bei der Flugreise von Miami nach Frankfurt.

Von vielen Menschen, die das Miles&More-Programm der Lufthansa nutzen, habe ich Zweifel gehört, dass man mit Privatflügen 150.000 Meilen sammeln kann. Deshalb würde ich Sie bitten, mir noch folgende Fragen zu beantworten:

1. In welcher Zeit hat Christian Wulff die 150.000 Privatmeilen angesammelt? D.h. seit wann hat er seine private Bonus-Meilen-Karte besessen.
2. Handelt es sich bei den verwendeten Meilen und Bonusmeilen, die auf Reisen angefallen sind, die Wulff als Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion bzw. als Landesvorsitzender der niedersächsischen CDU unternommen hat? Oder stammen sie aus Flügen, die Wulff privat bezahlt hat?

Mit freundlichen Grüßen
Thorsten Hapke

Thorsten Hapke
NDR-FERNSEHEN HANNOVER
Leiter Redaktion Landespolitik | Wirtschaft | ARD-Aktuell
Tel. [REDACTED]
Fax [REDACTED]
Mail t.hapke@[REDACTED]

Der Inhalt dieser E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) ist vertraulich und nur fuer den Empfaenger bestimmt. Sollten Sie nicht der bestimmungsgemaesse Empfaenger sein, ist Ihnen jegliche Offenlegung, Vervielfaeltigung, Weitergabe oder Nutzung des Inhalts untersagt. Bitte informieren Sie in diesem Fall unverzueglich den Absender und loeschen Sie die E-Mail (einschliesslich etwaiger beigefuegter Dateien) von Ihrem System.
Vielen Dank.

The contents of this e-mail (including any attachments) are confidential and may be legally privileged. If you are not the intended recipient of this e-mail, any disclosure, copying, distribution or use of its contents is strictly prohibited, and you should please notify the sender immediately and then delete it (including any attachments) from your system.
Thank you.

Betreff:

WG: Fragen ZDF Frontal21

Von: Lehr, Gernot

Gesendet: Dienstag, 17. Januar 2012 10:09

An: 'BECKER-WENZEL.A@

Betreff: Fragen ZDF Frontal21

Sehr geehrte Frau Becker-Wenzel,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich wie folgt beantworte:

Warum wurde die Darlehenssumme von Frau Geerkens an Herrn Wulff per Bundesbankscheck ausgezahlt, wenn doch beide bei der Sparkasse Osnabrück ein Konto hatten?

A.: Es handelte sich um die von Frau Geerkens gewählte Zahlungsweise.

Trifft es zu, dass das Geld von Frau Geerkens aus der Schweiz von einem ihrer Konten dort nach Osnabrück transferiert wurde?

A.: Hierzu liegen Herrn Wulff keine Unterlagen vor.

Warum hat Herr Wulff nicht gleich einen Privatkredit bei der Sparkasse beantragt, warum der Umweg über Frau Geerkens und die Schweiz?

A.: Die Umstände, die zu dem von Frau Geerkens gewährten Privatkredit geführt haben, sind in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 im Einzelnen dargestellt. Hierauf nehmen wir zur Vermeidung von Wiederholungen Bezug.

Wurde der Bundesbankscheck an den Hausverkäufer gegeben, und hat er/sie den Scheck dann eingelöst?

A.: Herr Wulff hat diesen Scheck dem den Hauskauf abwickelnden Notar übergeben, der seinerseits die dinglichen Lasten abgelöst, den zu dem Kaufpreis von 415.000 Euro verbleibenden Differenzbetrag an die Verkäufer ausgezahlt sowie die weiteren im Zusammenhang mit dem Immobilienerwerb anfallenden Kosten ausgeglichen hat. Der danach verbleibende Betrag wurde an die Eheleute Wulff ausgezahlt.

Wenn ja – warum erhielt er /sie 500.000,-- €, wenn der Kaufpreis nur 415.000,-- € betrug? Was geschah mit dem Differenzbetrag von 85.000,-- €?

A.: Siehe oben.

Wenn nein – wer erhielt den Bundesbankscheck?

A.: Siehe oben.

Hat Familie Wulff das Haus in Burgwedel im Zuge einer Zwangsversteigerung erworben?

A.: Nein. Der Erwerb erfolgte auf der Grundlage des in unserem Büro zur Einsicht ausliegenden Kaufvertrags.

Warum zahlte Herr Wulff die 500 000 Euro auf das Konto von Frau Geerkens bei der BW Bank und nicht an die Sparkasse Osnabrück zurück?

A.: Es handelte sich um das von Frau Geerkens für diesen Zweck benannte Konto.

Warum ein Geldmarktdarlehen, wenn doch ohnehin ein einfacher Privatkredit beabsichtigt war? Wer hat den Sachbearbeiter im Wealth Management kontaktiert um das Geldmarktdarlehen mit Herrn Wulff anzuregen? Geerkens? Gab es auch/oder Unterstützung aus der BW Aktionärssebene?

A.: Auch insoweit nehmen wir auf unsere zusammenfassende Stellungnahme vom 05.01.2012 Bezug. Dort haben wir ausgeführt, dass das Ehepaar Wulff im Jahr 2009 den Gedanken konkretisierte, die geplante Ablösung des Privatkredits von Frau Geerkens durch einen Bankkredit in Angriff zu nehmen. Im Dezember 2009 nahm Herr Wulff auf Anregung von Herrn Geerkens Gespräche mit einem Privatkundenberater der BW-Bank auf. Andere Personen waren an der Entstehung des Kontaktes von Herrn Wulff zur BW-Bank nicht beteiligt.

Warum danach die Umwandlung? Warum erst nach den Rechercheanfragen des Spiegels?

A.: Wir gehen davon aus, dass Sie mit dem Begriff der "Umwandlung" die Umwandlung des Geldmarktdarlehens in ein langfristiges Hypothekendarlehen (Volltilgerdarlehen) meinen. Die Gründe für diese Umwandlung sind ebenfalls in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 erläutert. Es war von vornherein beabsichtigt, den kurzfristig rollierenden Geldmarktkredit durch ein langfristiges Tilgungsdarlehen abzulösen, um auf diese Weise Zinssicherheit zu erhalten und das Risiko einer steigenden Zinsbelastung zu vermeiden. Ein Zusammenhang zu etwaigen Medienanfragen bestand nicht.

Warum berichtet der Volljurist Wulff von einem mit Handschlag fixierten Vertrag mit der BW, während die Bank die mündliche Vereinbarung als nicht ausreichend bezeichnet?

A.: Herr Wulff hat zum Ausdruck gebracht, dass die wirtschaftlich maßgebliche Einigung über die Konditionen des Hypothekendarlehens am 25.11.2011 erfolgte und sich beide Seiten seit diesem Zeitpunkt gebunden fühlten. Die vertragstechnische Umsetzung erfolgte sodann wie in unserer zusammenfassenden Stellungnahme vom 05.01.2012 beschrieben. Die BW-Bank hat ihrerseits auf das formale Erfordernis der Schriftform hingewiesen, zugleich aber bestätigt, dass alle Konditionen des langfristigen Darlehens am 25.11.2011 vereinbart wurden.

Im Landtag hat Herr Wulff ausgesagt, er habe in den vergangenen 10 Jahren keine geschäftlichen Beziehungen zu Herrn Geerkens gehabt. Warum war dann Herr Geerkens mit auf Reisen des MP 2008?

A.: Eine Teilnahme an Wirtschaftsdelegationen begründet keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den Teilnehmern und dem Ministerpräsidenten. Herr Geerkens nahm als Teilnehmer der Wirtschaftsdelegation auf eigene Rechnung teil. Ziel war immer, eine Mischung in den Delegationen zu erreichen aus Großindustrie, Mittelstand, Freiberuflern und anderen interessierten Personen. Alle Interessenten wurden mitgenommen. Sämtliche Teilnehmer trugen ihre Kosten selbst. Herrn Geerkens wurde kein Vorteil gewährt.

Womit hat der väterliche Freund Herr Geerkens sich verdient gemacht, wenn er als Privatier – wenn auch auf eigene Kosten – mit Ministerpräsident Wulff auf Geschäftsreisen gehen konnte? Welche Interessen hatte Herr Geerkens an den Unternehmungen in Japan, China und Indien? Welche Unternehmer/Innen waren auch dabei?

A.: Siehe oben. Bezüglich der weiteren Teilnehmer bitten wir Sie, sich an die niedersächsische Staatskanzlei zu wenden.

Gab es keine niedersächsischen Unternehmer, die mit auf Reisen gehen wollten und an wichtigen Wirtschaftskontakten und möglicherweise damit auch an Aufträgen und Arbeitsplätzen interessiert waren?

A.: Wie bereits erwähnt, wurden alle Interessenten mitgenommen.

Wer konnte nicht mitfahren?

A.: Siehe oben. Alle Interessenten wurden mitgenommen.

Sind auch andere private Freunde von Herrn Wulff mitgereist?

A.: Hinsichtlich der Teilnehmerlisten bitten wir Sie, sich an die niedersächsische Staatskanzlei zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Lehr

Von: [Becker-Wenzel.A@\[REDACTED\]](mailto:Becker-Wenzel.A@[REDACTED]) [SMTP:BECKER-WENZEL.A@[REDACTED]]
Gesendet: Freitag, 13. Januar 2012 16:41:18
An: Lehr, Gernot
Betreff: Fragen ZDF Frontal21.doc
Diese Nachricht wurde automatisch von einer Regel weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Dr. Lehr,

wie verabredet finden Sie im Anhang unsere Fragen. Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung bis spätestens Dienstag 17. Januar 2012, 10.00 Uhr.

Für Nachfragen unsere Handynummern [REDACTED] (A. Becker-Wenzel) [REDACTED] (J. Bartz).

Mit herzlichen Grüßen

Anke Becker-Wenzel